

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Kuba**

**1985**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Kuba**

**1985**

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im September 1985

Published in September 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5203000-85045

Order Number: 5203000-85045

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	5
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	7
Karten .....	Maps .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	11
2 Gebiet .....	Area .....	15
3 Bevölkerung .....	Population .....	17
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	22
5 Bildungswesen .....	Education .....	26
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	29
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries	32
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	39
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	45
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	53
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	58
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	60
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	61
14 Löhne .....	Wages .....	62
15 Preise .....	Prices .....	64
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	66
17 Wirtschaftsplanung .....	Economic planning .....	69
18 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	71
19 Quellenhinweis .....	Sources .....	72

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN\*)  
GENERAL ABBREVIATIONS\*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW,GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
kub\$	= Kubanischer Peso	Cuban peso	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

\*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

\*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten .....	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder ....	13
2 Gebiet	
2.1 Klima .....	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte .....	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern .....	17
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen .....	18
3.4 Ein- und Auswanderer .....	19
3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen .....	19
3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land .....	20
3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten .....	20
3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen .....	21
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen .....	22
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen .....	23
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen .....	23
4.4 Ausgewählte medizinische Einrichtungen .....	23
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen .....	24
4.6 Ärzte und Zahnärzte .....	25
4.7 Anderes medizinisches Personal .....	25
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten .....	26
5.2 Daten der Erwachsenenbildung .....	26
5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen .....	27
5.4 Schüler bzw. Studenten .....	28
5.5 Lehrkräfte .....	28
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung .....	29
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen .....	30
6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf .....	30
6.4 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen .....	30
6.5 Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen .....	31
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung der staatlichen Betriebe .....	32
7.2 Landwirtschaftliche Genossenschaften .....	32
7.3 Maschinenbestand .....	33
7.4 Verbrauch von Handelsdünger .....	33
7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion .....	33
7.6 Anbau und Ernte von Zuckerrohr .....	34
7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse .....	34
7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse .....	35
7.9 Viehbestand .....	36
7.10 Schlachtungen .....	36
7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse .....	36
7.12 Holzeinschlag .....	37
7.13 Aufforstung .....	37
7.14 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen .....	38
7.15 Fangmengen der Fischerei .....	38
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Lohn- und Gehaltsempfänger nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen .....	39
8.2 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe .....	40
8.3 Installierte Leistung der Kraftwerke .....	41
8.4 Elektrizitätserzeugung .....	41
8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden .....	42
8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	42
8.7 Daten des Wohnungswesens .....	44

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung .....	46
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	47
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Sowjetunion .....	48
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	48
9.5	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Sowjetunion .....	49
9.6	Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern .....	49
9.7	Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern .....	50
9.8	Entwicklung des deutsch-kubanischen Außenhandels .....	51
9.9	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Kuba nach SITC-Positionen .....	51
9.10	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Kuba nach SITC-Positionen .....	52
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Fahrzeugbestand der Eisenbahn .....	53
10.2	Beförderungsleistungen der Eisenbahn .....	53
10.3	Straßenlänge nach Straßenarten .....	54
10.4	Bestand an Kraftfahrzeugen .....	54
10.5	Beförderungsleistungen im Straßenverkehr .....	54
10.6	Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt .....	55
10.7	Bestand an Handelsschiffen .....	55
10.8	Seeverkehrsdaten .....	55
10.9	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft .....	56
10.10	Luftverkehrsdaten des Flughafens "José Martí", Havanna .....	56
10.11	Daten des Nachrichtenwesens .....	57
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern .....	58
11.2	Daten der Beherbergungsbetriebe .....	59
11.3	Deviseneinnahmen .....	59
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse .....	60
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt .....	61
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts .....	61
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts .....	61
14	Löhne	
14.1	Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen .....	62
14.2	Durchschnittliche Monatsverdienste der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen .....	63
15	Preise	
15.1	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren .....	64
15.2	Index der Ein- und Ausfuhrpreise .....	65
15.3	Zuckerpreise .....	65
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens .....	67
16.2	Entstehung des Nationaleinkommens .....	67
16.3	Verwendung des Nationaleinkommens .....	68

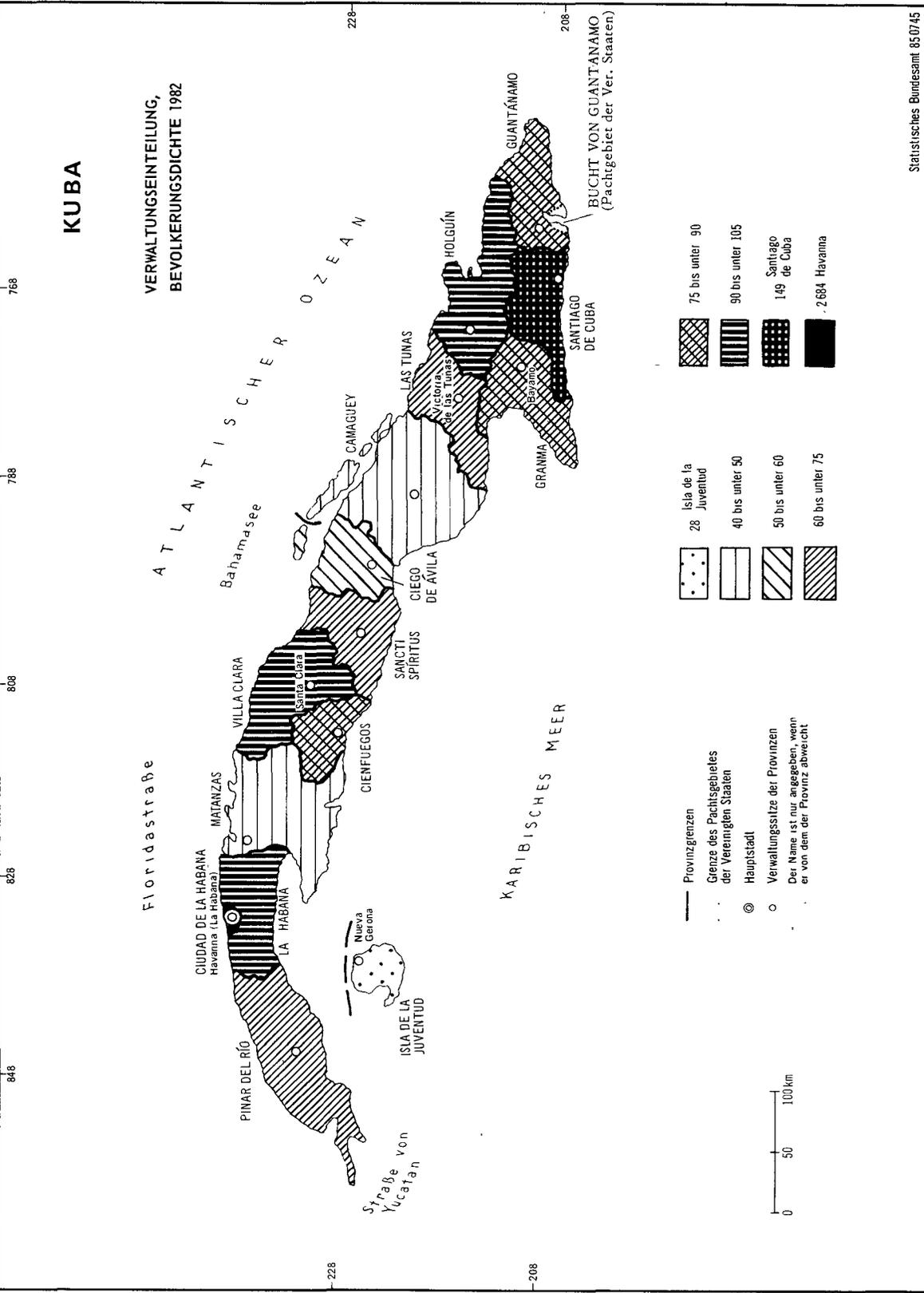
## V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei den Statistiken der sozialistischen Länder ist zu beachten, daß die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen sich in vielen Fällen, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen unterscheiden. Dadurch wird die Vergleichbarkeit vorhandener Daten erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Eine eingehende Behandlung dieser Problematik ist im Rahmen der vorliegenden Darstellung nicht möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



# KUBA

VERWALTUNGSEINTEILUNG,  
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1982

Floridastraße

CIUDAD DE LA HABANA  
Havanna (La Habana)

PINAR DEL RÍO

LA HABANA

MATANZAS

VILLA CLARA

SACTI SPIRITUS

CIEGO DE ÁVILA

CAMAGUEY

LAS TUNAS

Victoria de las Tunas

GRANMA

SAINTAGO DE CUBA

HOLGUÍN

GUANTÁNAMO

BUCHT VON GUANTÁNAMO  
(Pachtgebiet der Ver. Staaten)

228

208

768

788

808

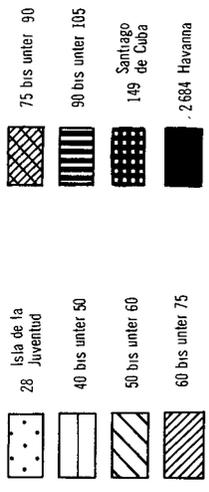
828

848

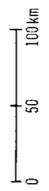
ATLANTISCHER OZEAN

KARIBISCHES MEER

ISLA DE LA JUVENTUD  
Nueva Gerona  
Straße von Yucatan



- Provinzgrenzen
- Grenze des Pachtgebietes der Vereinigten Staaten
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Provinzen
- Der Name ist nur angegeben, wenn er von dem der Provinz abweicht

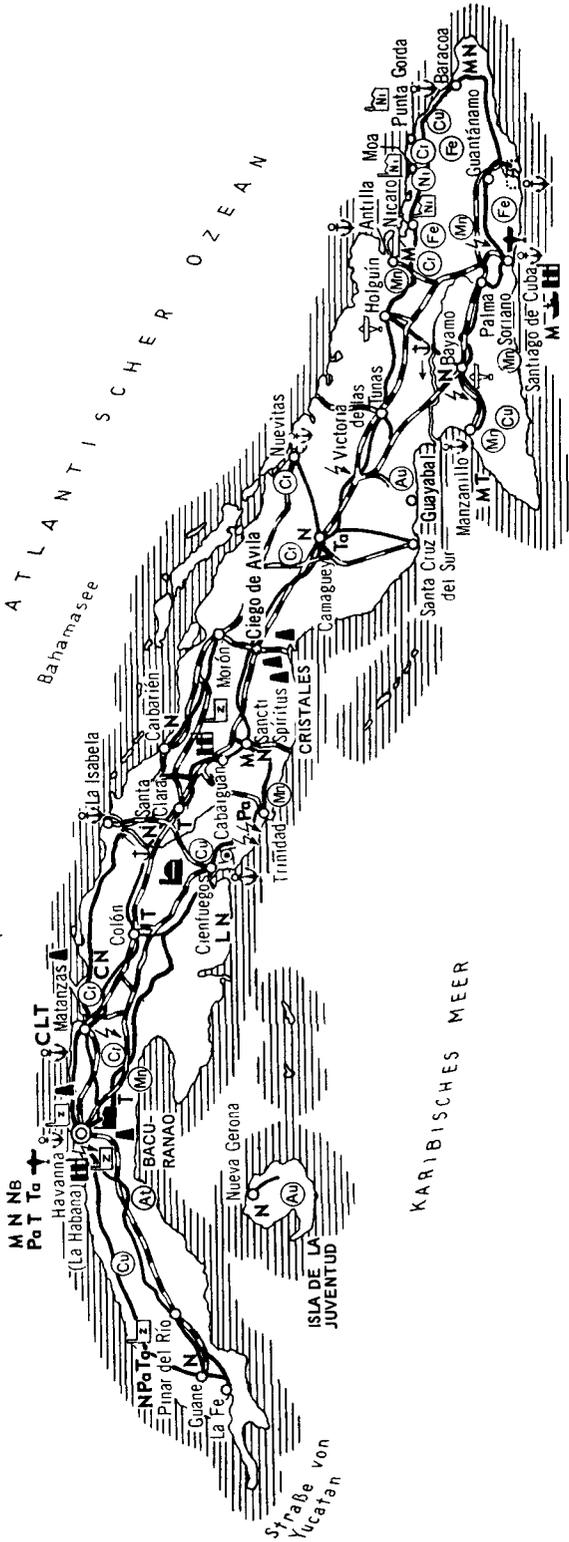




# KUBA

BODENSCHATZE, INDUSTRIESTANDORTE,  
VERKEHR

Floridastraße



- ⊙ Hauptstadt
- Städte
- Eisenbahnen
- Hauptstraßen
- ~ Fluß
- ↓ Beginn der Schiffbarkeit
- ↕ Seehäfen
- ✈ Flughäfen
- ✈ Flugplätze

- (A) Asphalt
- (C) Chrom
- (Fe) Eisen
- (Au) Gold
- (Cu) Kupfer
- (Mn) Mangan
- (Ni) Nickel
- ▲ Erdöl

- ⊞ Erdölraffinerien
- ⊞ Eisen- u. Stahlerzeugung
- ⊞ Nickelverhüttung
- ⊞ Zementfabriken
- ⊞ Schiffbau
- ⊞ Wärmekraftwerke
- ⊞ Wasserkraftwerk
- ⊞ Kernkraftwerk

- C Chemische Industrie
- L Lederindustrie
- M Metall- u. Maschinenindustrie
- N Nahrungsmittelindustrie
- NB — Brauerei
- Pa Papierindustrie
- T Textilindustrie
- To Tabak- u. Zigarettenindustrie



# I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

<p><b>Staatsname</b> Vollform: Republik Kuba Kurzform: Kuba</p> <p><b>Staatsgründung/Unabhängigkeit</b> Unabhängig seit 1901 (gegründet als Republik).</p> <p><b>Verfassung:</b> vom Februar 1976</p> <p><b>Staats- und Regierungsform</b> Sozialistische Republik (seit 1959)</p> <p><b>Staatsoberhaupt, Staatsratsvorsitzender, Regierungschef:</b> Dr. Fidel Castro Ruz (zugleich Vorsitzender des Ministerrats, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Kubas und Oberbefehlshaber der Streitkräfte).</p> <p><b>Volksvertretung/Legislative</b> Nationalversammlung (mit 499 auf 5 Jahre gewählten Mitgliedern), Staatsrat (31 Mitglieder).</p>	<p><b>Parteien/Wahlen</b> Einheitspartei ist die Kommunistische Partei Kubas (Partido Comunista de Cuba/PCC). Im Oktober 1981 Gemeinderatswahlen (10 740 Delegierte), aus denen die Abgeordneten (1 084) für die 14 Provinzversammlungen sowie für die Nationalversammlung hervorgingen.</p> <p><b>Verwaltungsgliederung</b> 14 Provinzen, 168 Stadtgebiete (Municipios), Marinestützpunkt Guantánamo (rd. 112 km<sup>2</sup>) als "Pachtgebiet" der Vereinigten Staaten.</p> <p><b>Internationale Mitgliedschaften</b> Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer Internationale Finanz-Korporation/IFC und Internationaler Währungsfonds/IMF); Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW/COMECON; Lateinamerikanische Wirtschaftsorganisation/SELA.</p>
--	---

### 1.1 Grunddaten

<b>Gebiet</b>			
Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )	1985:	110 860	
Ackerland (der staatlichen Betriebe, km <sup>2</sup> )	1982:	34 150	
<b>Bevölkerung</b>			
Gesamtbevölkerung (Volkszählungsergebnisse, 1 000)	1970:	8 569	
	1981:	9 724	
(Jahresmitte, 1 000)	1985:	10 058	
Bevölkerungswachstum (%)	1970-1981:	13,5	
	1981-1985:	3,4	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km <sup>2</sup> )	1985:	90,7	
Geborene (je 1 000 Einw.)	<u>1970:</u>	27,7	<u>1983:</u> 16,8
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		6,3	5,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		38,8	16,8
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1982:	75	
<b>Gesundheitswesen</b>			
Krankenhausbetten	<u>1970:</u>	43 407	<u>1982:</u> 44 214
Einw. je Bett		197	223
Ärzte		6 152	17 026
Einw. je Arzt		1 389	578
Zahnärzte		1 366	4 134
Einw. je Zahnarzt		6 254	2 380
<b>Bildungswesen</b>			
Analphabeten (15 - 49 Jahre in %)	1979:	4,6	1981: 2,2
Grundschüler (1 000)	<u>1970/71:</u>	1 530,4	<u>1982/83:</u> 1 363,1
Sekundarschüler (1 000)		186,7	774,4
Hochschüler (1 000)		35,1	173,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbspersonen (1 000)	<u>1970:</u>	2 633	<u>1981:</u> 3 618
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)		30,7	37,2
<b>Lohn- und Gehaltsempfänger des staatlichen Sektors</b>			
Insgesamt (1 000)	<u>1975:</u>	2 393,8	<u>1982:</u> 2 881,7
darunter:			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		685,1	636,3
Produzierendes Gewerbe		680,2	860,6
Kommunale und soziale Dienstleistungen		661,4	857,7

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1980:</u>	118	<u>1984:</u> 140
je Einwohner		113	131
Nahrungsmittelerzeugung		121	142
je Einwohner		116	133
Erzeugung von Zuckerrohr (Mill. t)	<u>1978:</u>	69,7	75,0
Reis (1 000 t)	<u>1979:</u>	425	520
Maniok (1 000 t)		320	<u>1983:</u> 335
Bananen (1 000 t)		231	277
Holz einschlag (1 000 m <sup>3</sup> )		3 216	3 193
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)	<u>1978:</u>	213,2	<u>1982:</u> 195,2
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1975 = 100)			
Energiewirtschaft	<u>1976:</u>	110	<u>1980:</u> 191
Metallerzbergbau		99	120
Verarbeitendes Gewerbe		102	116
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1970:</u>	4 888	<u>1983:</u> 11 600
Erzeugung von Nickelerz (1 000 t)	<u>1979:</u>	32,3	<u>1981:</u> 40,3
Chromerz (1 000 t)		28,2	<u>1982:</u> 27,3
Rohzucker (1 000 t)		7 515	7 778
alkoholischen Getränken (1 000 hl)		359	563
Zigarren (Mill. St)		295	358
<b>Außenhandel</b>			
Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1978:</u>	4 708	<u>1983:</u> 7 220
Ausfuhr (Mill. US-\$)		4 486	6 416
<b>Verkehr und Nachrichtenwesen</b>			
Straßenlänge (befestigte Straßen, km)	<u>1970:</u>	8 115	<u>1982:</u> 11 746
Bestand an Personenkraftwagen	<u>1975:</u>	12 877	18 673
Fluggäste der nationalen Fluggesell- schaft (1 000)		711	<u>1983:</u> 839
Fernsprechanschlüsse (1 000)		298,7	<u>1982:</u> 440,6
<b>Reiseverkehr</b>			
Eingereiste Auslandsgäste	<u>1978:</u>	96 652	<u>1982:</u> 106 399
Deviseneinnahmen (Mill. kub\$)		12,0	26,5
<b>Geld und Kredit</b>			
Offizieller Kurs (DM für 1 kub\$, Verkauf)	<u>1980:</u>	2,6462	<u>1984:</u> 3,2425
(kub\$ für 1 US-\$, Verkauf)		0,7185	0,9167
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
Staatshaushalt (Voranschläge)			
Einnahmen (Mill. kub\$)	<u>1981:</u>	11 201	<u>1984:</u> 11 471
Ausgaben (Mill. kub\$)		11 197	11 250
Mehreinnahmen (Mill. kub\$)		4	221
Auslandsschulden (gegenüber westlichen Ländern, Mrd. US-\$)	September <u>1981:</u>	2,5	März <u>1984:</u> 3,3
<b>Preise</b>			
Index der Ein- und Ausfuhrpreise (Vorjahr = 100)			
Einfuhrpreise	<u>1976:</u>	100	<u>1980:</u> 111
Ausfuhrpreise		91	141
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Produziertes Nationaleinkommen in jeweiligen Preisen (Mill. kub\$)			
je Einwohner (kub\$)	<u>1975:</u>	8 813	<u>1982:</u> 12 159
		873	1 243

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder\*)

Indikator  Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Argentinien ....	3 494	125	71	184(79)	93(78)	116(81)
Bahamas .....	2 296(77)	85(77)	69(82)	229(80)	93(80)	.
Barbados .....	3 048(77)	113(77)	72(82)	117(80)	85(83)	117
Belize .....	2 504(77)	93(77)	.	265(82)	92(80)	85(81)
Bolivien .....	2 084	87	50(82)	726(78)	68(81)	84
Brasilien .....	2 447	109	64	240(79)	75(80) a)	93(79)
Chile .....	2 790	114	68	295(80)	95(80)	117
Costa Rica .....	2 766	116	74(82)	304(80)	90(80)	108(81)
Dominica .....	2 081(77)	77(77)	58(77)	233(70)	94(70)	.
Dominikan. Rep.	1 980	105	62	357(79)	70(82)	106
Ecuador .....	2 181	88	62	503(78)	79(80) a)	107(79)
El Salvador ....	2 031	99	63(82)	774(82)	70(80)	74
Grenada .....	2 079(77)	77(77)	69	144(71)	98(70)	.
Guadeloupe .....	2 578(77)	95(77)	68(77)	170(76)	83(67)	.
Guatemala .....	2 045	93	60(82)	601(81)	47(75)	69
Guyana .....	2 431(77)	90(77)	68(82)	251(79)	92(70)	115(79)
Franz.-Guayana .	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	74(67)	.
Haiti .....	1 620	96	54	1 742(77)	23(80)	64(79)
Honduras .....	2 171	96	59	795(80)	60(82)	89(79)
Jamaika .....	2 624	119	71	281(80)	83(81)	99(79)
Kanada .....	3 369	127	75	114(76)	.	100
Kolumbien .....	2 529	108	63	588(80)	81(80)	128
Kuba .....	2 723	122	75(82)	223(82)	98(81) b)	112(79)
Martinique .....	2 625(77)	97(77)	68(77)	93(76)	88(67)	.
Mexiko .....	2 791	121	65(82)	831(80)	83(80)	120
Nicaragua .....	2 135	99	57	559(79)	88(81)	100
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	62(77)	109(68)	93(71) a)	.
Panama .....	2 163	103	71(82)	274(82)	86(80) a)	113
Paraguay .....	2 741	134	65	1 004(81)	85(80)	102(79)
Peru .....	2 057	99	58	600(80)	81(80)	112(79)
Puerto Rico ....	2 207(77)	82(77)	72(77)	252(78)	88(70)	82(81)
St. Lucia .....	2 280(77)	84(77)	60(77)	202(75)	82(70)	.
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	59(77)	170(72)	96(70) c)	.
Surinam .....	2 280(77)	84(77)	65(82)	167(80)	65(78) c)	103(78)
Trinidad und Tobago .....	2 744	113	72	256(79)	92(70)	94(77)
Uruguay .....	2 896	110	73(82)	167(80)	94(75)	105
Venezuela .....	2 525	112	68(82)	338(79)	86(81)	105(81)
Verein. Staaten	3 658	139	75	164(79)	.	98(79)

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstufstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 15 bis 49 Jahre. - c) 15 bis 59 Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder\*)

Indikator  Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw  je 1 000 Einwohner	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%	%	kg SKE 2)	%	Anzahl	US-\$		
Argentinien ....	11(80)	13	2 161	22(79)	104(79)	111	190	2 030
Bahamas .....	4(78)	7(70)	.	5(77)	233(81)	341	155(82)	4 060
Barbados .....	9(78)	16	974(76)	59(78)	102(77)	291	212(81)	3 930
Belize .....	25(79)	28	602(76)	30(78)	53(82)	57	.	1 140
Bolivien .....	18	49	452	3(77)	8(80)	19(81)	42(82)	510
Brasilien .....	13(80)	37	1 102	33(79)	76(81)	67	214	1 890
Chile .....	6(82)	18	1 137	9(78)	50(81)	52	110	1 870
Costa Rica .....	23	34	829	21(79)	40(83)	108	84(82)	1 020
Dominica .....	41(78)	35(78)	.	18(78)	.	36(81)	.	970
Dominikan. Rep.	18(80)	56	517	9(80)	18(81)	29(81)	71	1 380
Ecuador .....	12	44	692	2(78)	6(77)	31(81)	59	1 430
El Salvador ....	26	50	357	23(79)	15(81)	15	67(82)	710
Grenada .....	31(76)	35(78)	.	6(71)	.	51(81)	.	990
Guadeloupe .....	.	16	685(76)	10(80)	114(72)	152	99	.
Guatemala .....	26(79)	54	308	22(79)	23(80)	11(81)	24(81)	1 120
Guyana .....	.	21(82)	1 072(76)	5(79)	33(80)	31	.	520
Franz.-Guayana .	.	18(67)	2 155(76)	29(80)	133(74)	259	164	.
Haiti .....	41(79)	66	88	37(78)	5(80)	7(80)	3(81)	320
Honduras .....	27(82)	62	292	10(78)	6(82)	8	13(81)	670
Jamaika .....	8	20	1 440	62(80)	16(81)	53	82(81)	1 300
Kanada .....	4	5	13 153	45(80)	428(80)	700	471	12 000
Kolumbien .....	27	27	970	20(79)	25(81)	81(83)	94(81)	1 410
Kuba .....	.	23	1 361	0(75)	.	45	163(82)	.
Martinique .....	.	15	984(76)	14(80)	115(72)	207	116	4 270
Mexiko .....	8	35	1 684	26(78)	72(82)	81(83)	112(81)	2 240
Nicaragua .....	20	42	362	12(80)	8(81)	21(80)	64	900
Niederl. Antillen	.	.	22 836(76)	2(77)	167(73)	215	162	.
Panama .....	10(80)	34	1 623	10(79)	53(82)	95(83)	115(81)	2 070
Paraguay .....	28	49	300	11(79)	7(80)	19	23(81)	1 410
Peru .....	9(80)	37	807	7(77)	17(82)	26	69(82)	1 040
Puerto Rico ....	.	3	3 591(76)	.	243(78)	204	233	2 890
St. Lucia .....	12(77)	.	360(76)	23(79)	38(77)	61(77)	15	1 060
St. Vincent und die Grenadinen	15(77)	.	.	3(74)	34(79)	43(78)	.	860
Surinam .....	10(79)	17	.	49(75)	80(82)	75	114(82)	3 520
Trinidad und Tobago .....	2	16	7 312	5(80)	116(78)	69	184	6 900
Uruguay .....	8	11(82)	1 160	47(79)	96(81)	104(83)	124(83)	2 490
Venezuela .....	6	17	3 039	1(79)	99(81)	89(83)	119(81)	4 100
Verein. Staaten	3	2	11 626	64(80)	535(80)	791	624	14 090

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit.

## 2' G E B I E T

Kuba ist die größte Insel der Großen Antillen/Westindische Inseln und liegt am Rande des Karibischen Meeres. Das Staatsgebiet erstreckt sich mit einer Länge von etwa 1 200 km und einer durchschnittlichen Breite von 110 km [sowie einer Reihe vorgelagerter Inselgruppen mit etwa 1 600 kleinen Inseln und Korallenriffen] von 20<sup>0</sup> nördlicher Breite bis knapp an den nördlichen Wendekreis (23 1/2<sup>0</sup>). Die Hauptinsel Kuba umfaßt 110 860 km<sup>2</sup> (etwa so groß wie Island), das gesamte Staatsgebiet 114 524 km<sup>2</sup>; es ist damit rd. halb so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Unmittelbare Nachbarn Kubas sind die Bahamas im Nordosten, Haiti im Osten und Jamaika im Süden. Die Floridastraße trennt Kuba über eine Distanz von 180 km von den Vereinigten Staaten bzw. 200 km über die Yucatánstraße von Mexiko. An der östlichen Südküste von Kuba besitzen die Vereinigten Staaten an der Bahía de Guantánamo einen 114 km<sup>2</sup> großen Stützpunkt ("Pachtgebiet").

Die Hauptinsel Kuba besteht überwiegend aus Ebenen oder Hügelländern. Nur an wenigen Stellen hat die Insel Gebirgscharakter. Dazu zählen die Sierra Maestra (Pico de Turquino, 1 947 m) im Südosten, das benachbarte Baracoagebirge, ferner die Sierra del Escambray (1 156 m) im Süden des mittleren Inselteils und die Sierra Guaniguanico (692 m) im Westen. Große Teile der Gebirge sind verkarstet, besonders die Sierra de los Organos am Nordwestende der Insel. Die Küste der Hauptinsel weist zahlreiche Buchten, Lagunen und Sümpfe (besonders auf der Peninsula de Zapata) auf. Die Nordküste ist überwiegend felsig, während die Südküste zu einem großen Teil flach und versumpft ist. Mehrere breite Golfe gliedern die Südküste. In den südlichsten dieser Golfe mündet der Río Cauto (auf 90 km im Unterlauf schiffbar), der einzige größere Fluß Kubas. Neben der Hauptinsel Kuba zählt Pinos (Isla de la Juventud, 3 061 km<sup>2</sup>) im Canarreos-Archipel vor der Südküste zu den größeren bewohnten Inseln.

Kuba weist ein randtropisches Klima auf. Unter dem Einfluß des Nordostpassats herrscht im südöstlichen Drittel der Insel ein immerfeuchtes tropisches Regenklima mit Niederschlägen um 1 500 mm pro Jahr. Im mittleren und westlichen Teil Kubas wird die Regenzeit durch drei bis fünf aride Monate im Winter unterbrochen. Vor allem im Spätsommer und Frühherbst können Ausläufer von tropischen Wirbelstürmen (Hurrikane) die Insel - besonders im Westen - überqueren.

Die ursprüngliche Vegetation des Tieflandes, von Savannen durchsetzte Feuchtwälder, ist infolge der landwirtschaftlichen Nutzung weitgehend zerstört. Die Hochebenen nehmen Strauchsteppen mit Dornbuschgewächsen und Kakteen ein. Die Nordhänge der Gebirge tragen Reste tropischen Regenwaldes. Die Küste säumen Mangrove- und Sumpfwälder. Ursprünglich war Kuba zu mehr als 75 Prozent bewaldet. Gegenwärtig ist knapp ein Fünftel der Inselfläche mit Wäldern bedeckt. Durch umfangreiche Wiederaufforstungsmaßnahmen dürfte sich der Waldanteil an der Gesamtfläche in jüngster Zeit jedoch erhöht haben.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Kuba und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 6 Stunden.

2.1 Klima \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Havanna (La Habana) 23°N 82°W 75 m	Cienfuegos 22°N 80°W 39 m	Camajuani 22°N 80°W 100 m	Camagüey 21°N 78°W 118 m
----------------------------	---	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat: Januar ..	21,7	22,2	19,7	22,0
Wärmster Monat: August ...	27,2	27,2 <sup>VII+</sup> 27,2 <sup>VIII</sup>	25,4 <sup>VII</sup>	27,6
Jahr .....	24,6	25,0	22,9	25,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat: Dezember	26,3	27,2	.	28,5
Wärmster Monat: August ...	31,5	32,2	.	33,7
Jahr .....	28,8	30,0	.	31,2

Niederschlag (mm)

Niederschlagsärmster Monat: Januar .....	41 <sup>II</sup>	18	36 <sup>III</sup>	30
Niederschlagsreichster Monat: Juli .....	180	173 <sup>IX</sup>	240 <sup>VI</sup>	230 <sup>VI</sup>
Jahr .....	1 119	1 072	1 403	1 385

Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,2 mm)

Niederschlagsärmster Monat .....	5 <sup>II</sup>	2 <sup>I+XII</sup>	6 <sup>IV</sup>	5 <sup>a)</sup>
Niederschlagsreichster Monat .....	14 <sup>IX</sup>	13 <sup>VIII,</sup> 13 <sup>IX</sup>	14 <sup>VI</sup>	15 <sup>VI</sup>
Jahr .....	103	86	115	113

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Januar, März und Dezember: je 5 Tage.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1985 hatte Kuba eine fortgeschriebene Zahl von 10,06 Mill. Einwohnern (Wohnbevölkerung). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 91 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Die letzten Volkszählungen fanden am 10. September 1981 und am 6. September 1970 statt. 1981 wurde eine Bevölkerungszahl von 9,72 Mill. Einwohnern und eine Bevölkerungsdichte von 88 Einwohnern/km<sup>2</sup> festgestellt. Die Bevölkerung setzte sich aus 4,92 Mill. männlichen und 4,81 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den 11 Jahren zwischen den Volkszählungen von 1970 und 1981 hat sich die Einwohnerzahl um 1,16 Mill. (13,5 %) erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,2 % errechnen, was ein vergleichsweise geringes Wachstum bedeutet. Nach Angaben der Weltbank betrug das jährliche Wachstum im Zeitraum 1960 bis 1970 2,1 %; für den Zeitraum 1980 bis 2000 wird es auf 1,0 % geschätzt.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1980	1981	1982	1985
Gesamtbevölkerung ...	1 000	8 569 a)	9 688	9 724 b)	9 842	10 058 c)
männlich .....	1 000	4 393	4 896	4 915	4 970	5 076
weiblich .....	1 000	4 176	4 792	4 809	4 872	4 983
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1) .....	Einw. je km <sup>2</sup>	77,3	87,4	87,7	88,8	90,7

<sup>\*)</sup> Wohnbevölkerung; Stand: Jahresende.

1) 110 860 km<sup>2</sup>.

a) Ergebnis der Volkszählung vom 6. September. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 10. September. - c) Stand: Jahresmitte.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch Zugänge bei den Geburten und Abgängen bei den Sterbefällen ermittelt. 1983 standen 17 Geborenen je 1 000 Einwohner sechs Gestorbene je 1 000 Einwohner gegenüber. Zwischen 1970 und 1983 nahm je 1 000 Einwohner die Zahl der Geborenen um 39 % und die der Gestorbenen um 6 % ab.

Für 1983 wurden 17 Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene) nachgewiesen.

1982 betrug die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt 75 Jahre (Männer 73, Frauen 77 Jahre; gegenüber 1960: Männer 62, Frauen 65 Jahre).

#### 3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1980	1981	1982	1983
Geborene .....	je 1 000 Einw.	27,7	14,1	14,0	16,3	16,8
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	6,3	5,7	6,0	5,8	5,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	je 1 000 Lebendgeborene	38,8	19,6	18,5	17,3	16,8

Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch sinkende Geburtenraten gekennzeichnet und zeigt in grafischer Darstellung erst für die Personen ab 15 Jahren die typische Pyramidenform.

Der Anteil der unter 15jährigen Personen am Altersaufbau der Bevölkerung ging von 37 % im Jahr 1970 auf 29 % im Jahr 1982 zurück. Im gleichen Zeitraum nahmen die 15- bis 60jährigen von 54 % auf 60 % zu, und der Anteil der 60jährigen und älteren Personen erhöhte sich von 9 % auf 11 %.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

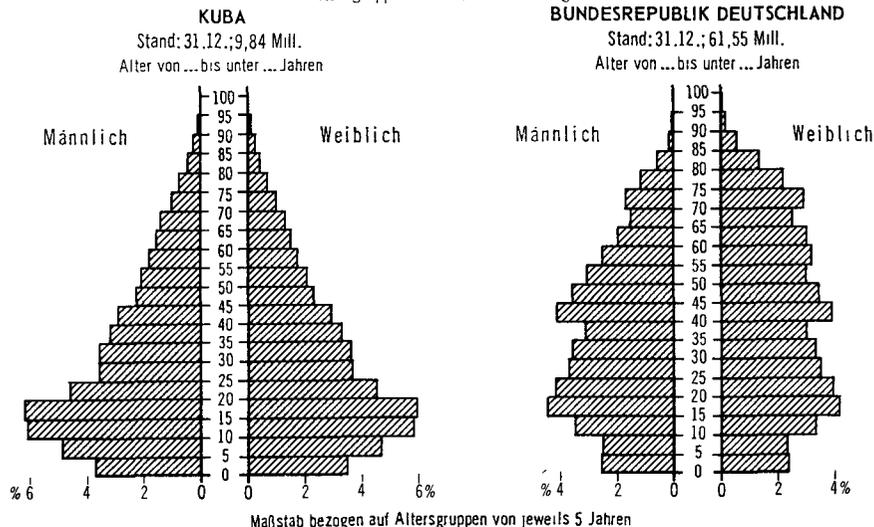
### 3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970 1)		1981 2)		1982 3)	
	ins- gesamt	männlich	ins- gesamt	männlich	ins- gesamt	männlich
unter 5 .....	13,8	7,1	30,3	15,5	7,2	3,7
5 - 10 .....	13,6	7,0			9,5	4,9
10 - 15 .....	9,5	4,9			12,0	6,1
15 - 20 .....	9,0	4,6			12,1	6,2
20 - 25 .....	8,4	4,3	8,3	4,2	9,1	4,6
25 - 30 .....	7,6	3,9	7,4	3,7	7,2	3,6
30 - 35 .....	6,6	3,4	7,1	3,5	7,2	3,6
35 - 40 .....	5,4	2,7	6,4	3,2	6,5	3,2
40 - 45 .....	5,0	2,5	5,5	2,8	5,9	2,9
45 - 50 .....	4,4	2,2	4,5	2,3	4,6	2,3
50 - 55 .....	4,0	2,1	4,1	2,0	4,2	2,1
55 - 60 .....	3,7	1,9	3,5	1,8	3,6	1,8
60 - 65 .....	3,1	1,7	3,2	1,6	3,1	1,6
65 - 70 .....	2,7	1,5	2,8	1,4	7,9	4,0
70 - 75 .....	1,1	0,6	4,9	2,5		
75 - 80 .....	1,0	0,5				
80 - 85 .....	0,7	0,3				
85 und mehr .....	0,5	0,3				

1) Ergebnis der Volkszählung vom 6. September. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 10. September. - 3) Stand: Jahresende.

#### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG KUBAS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1982 1)

Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung

Statistisches Bundesamt 850748

Die Auswanderung nach den USA wurde 1984 durch zweiseitige Verhandlungen zwischen Kuba und den USA geregelt. Das Abkommen sieht vor, daß jährlich ab 1985 20 000 Kubaner in die USA auswandern können und verpflichtet Kuba, jährlich etwa 2 700 in den USA unerwünschte Kubaner wieder einreisen zu lassen.

1982, dem letztmalig vorliegenden Nachweis über die Ein- und Auswanderung, wurden 4 232 Einwanderer und 12 466 Auswanderer gezählt. Daraus ergab sich 1982 ein Auswandererüberschuß von 8 234 Personen.

### 3.4 Ein- und Auswanderer

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Einwanderer .....	3 247	3 651	5 223	4 167	4 232
Auswanderer .....	6 709	19 921	146 965	23 095	12 466
Auswandererüberschuß .....	3 462	16 270	141 742	18 928	8 234

Das Land ist im Vergleich zu anderen Inseln Westindiens weniger dicht besiedelt. Innerhalb des Landes waren 1982 die Provinzen Santiago de Cuba (149 Einw./km<sup>2</sup>) und La Habana (105 Einw./km<sup>2</sup>) am dichtesten besiedelt. Hohe Einwohnerdichten hatten auch die Provinzen Holguín (99 Einw./km<sup>2</sup>), Villa Clara (97 Einw./km<sup>2</sup>), Granma (89 Einw./km<sup>2</sup>) und Cienfuegos (80 Einw./km<sup>2</sup>). Die geringste Einwohnerdichte hatte die Insel "Isla de la Juventud" mit 28 Einw./km<sup>2</sup>; die höchste Einwohnerdichte war in der Hauptstadt Havanna mit 2 684 Einw./km<sup>2</sup> festzustellen.

Auch die Bevölkerungsentwicklung war in den Provinzen sehr unterschiedlich. Die prozentual höchste Bevölkerungszunahme hatte zwischen 1970 und 1982 die Insel "Isla de la Juventud" mit 103 %. In der Hauptstadt Havanna nahm die Bevölkerung um 9 % zu. In den anderen Provinzen lagen die Bevölkerungszunahmen zwischen 10 % (Villa Clara) und 26 % (Camagüey).

### 3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen

Provinz	Hauptort	Fläche <sup>4)</sup> km <sup>2</sup>	1970 <sup>1)</sup>	1981 <sup>2)</sup>	1982 <sup>3)</sup>	1970	1982
			Bevölkerung			Einwohner je km <sup>2</sup>	
			1 000				
Pinar del Río ...	Pinar del Río	10 861	547	641	650	50,4	59,8
La Habana .....	Havanna (La Habana)	5 691	524	586	595	92,1	104,6
Ciudad de la Habana .....		727	1 787	1 929	1 951	2 458,0	2 683,6
Matanzas .....	Matanzas	11 739	494	559	566	42,1	48,2
Villa Clara .....	Santa Clara	7 944	700	766	773	88,1	97,3
Cienfuegos .....	Cienfuegos	4 177	297	326	332	71,1	79,5
Sancti Spíritus	Sancti Spíritus	6 732	367	400	404	54,5	60,0
Ciego de Avila ..	Ciego de Avila	6 321	273	321	328	43,2	51,9
Camagüey .....	Camagüey	14 158	541	668	681	38,2	48,1
Las Tunas .....	Victoria de las Tunas	6 584	382	437	444	58,0	67,4
Holguín .....	Holguín	9 295	777	913	922	83,6	99,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte  
nach Provinzen

Provinz	Hauptort	Fläche <sup>4)</sup> km <sup>2</sup>	1970 <sup>1)</sup>	1981 <sup>2)</sup>	1982 <sup>3)</sup>	1970	1982
			Bevölkerung			Einwohner Je km <sup>2</sup>	
			1 000				
Granma .....	Bayamo	8 362	642	739	747	76,8	89,3
Santiago de Cuba	Santiago de Cuba	6 170	793	914	919	128,5	148,9
Guantánamo .....	Guantánamo	6 184	416	466	469	67,3	75,8
Isla de la Juventud .....	Nueva Gerona	2 200	30	58	61	13,6	27,7

1) Ergebnis der Volkszählung vom 6. September. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 10. September. - 3) Stand: Jahresende. - 4) Ohne vorgelagerte Felseninseln (3 715 km<sup>2</sup>).

1982 lebten 70 % der Bevölkerung in Städten und 30 % in Landgemeinden. 1970 betrug dieses Verhältnis 60 % in den Städten und 40 % in den Landgemeinden.

3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land<sup>\*)</sup>

Stadt/Land	Einheit	1970 <sup>1)</sup>	1975	1980	1981 <sup>2)</sup>	1982
In Städten .....	1 000	5 188	5 897	6 627	6 712	6 861
	%	60,5	63,0	68,4	69,0	69,7
In Landgemeinden .....	1 000	3 381	3 463	3 061	3 012	2 981
	%	39,5	37,0	31,6	31,0	30,3

\*) Stand: Jahresende.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 6. September. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 10. September.

Zwischen 1970 und 1982 nahm die Zahl der Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern von sechs auf neun zu, damit erhöhte sich die Zahl der in den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern lebenden Personen von 2,65 Mill. auf 3,39 Mill. (+ 28 %). Größte Stadt des Landes war die Hauptstadt Havanna mit fast 2 Mill. Einwohnern (1982).

3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten<sup>\*)</sup>

1 000

Stadt	1970 <sup>1)</sup>	1975	1980	1981 <sup>2)</sup>	1982
Havanna (städt. Agglomeration), Hauptstadt .....	1 786,5	1 928,1	1 926,4	1 929,4	1 951,4
Santiago de Cuba .....	277,6	319,6	344,0	351,2	348,9
Camagüey .....	197,7	224,1	244,3	245,5	251,0
Holguín .....	131,7	153,0	185,5	186,9	189,6
Santa Clara .....	130,2	149,7	171,8	173,4	173,7
Guantánamo .....	129,0	149,1	167,0	167,3	169,8
Cienfuegos .....	80,8	93,9	102,1	102,8	104,6
Bayamo .....	71,5	79,8	100,3	100,6	102,2
Matanzas .....	86,6	95,3	99,1	100,8	101,1
Pinar del Río .....	75,5	87,3	95,2	96,7	96,8
Victoria de las Tunas .....	53,7	64,8	84,4	85,4	86,8
Ciego de Avila .....	57,9	66,3	74,0	74,3	76,6
Sancti Spíritus .....	57,8	63,7	71,9	71,9	72,9
Nueva Gerona .....	17,1	27,3	30,5	31,1	32,4

\*) Stand: Jahresende.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 6. September. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 10. September.

Angaben über die Anteile der ethnischen Gruppen an der Gesamtbevölkerung liegen letztmalig für 1971 vor. Nach diesen Angaben sind etwa die Hälfte der Einwohner Nachkommen der vor Jahrhunderten ins Land gekommenen europäischen (meist spanischen) Einwanderer. Die andere Hälfte der Einwohner setzt sich etwa zu gleichen Teilen aus Negern und Negermischlingen zusammen, in denen auch die einheimischen indianischen Bewohner aufgegangen sind.

Die Staats- und allgemeine Landessprache ist Spanisch. Daneben ist als Verkehrs- und Handelssprache Englisch im Gebrauch.

Kirche und Staat sind aufgrund der geltenden Verfassung getrennt. Die Mehrheit der Bevölkerung (85 % bis 90 %) gehört der römisch-katholischen Kirche an. Die Protestanten werden auf ca. 300 000 geschätzt, vertreten vor allem durch die Methodisten und die amerikanische Episkopal-Kirche. Ca. 10 000 Juden leben überwiegend in Havanna. Ein Teil der nicht weißen Bevölkerung gehört afro-kubanischen Kultgemeinschaften an, über die wenig Zuverlässiges bekannt ist.

### 3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen

Ethnische Gruppe	1953 1)		1971
	1 000	% der Gesamtbevölkerung	
Weißer .....	4 244	72,8	50,0
Neger .....	725	12,4	26,0
Mestizen .....	843	14,5	23,0
Asiaten (Chinesen) .....	17	0,3	1,0

1) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Januar (Wohnbevölkerung).

#### 4 GESUNDHEITSWESSEN

Das gesamte Gesundheitswesen ist staatlich, d. h. alle Arztkosten werden vom Staat getragen. Es konnte in den letzten Jahren erheblich verbessert werden. Insbesondere wurde für die Landbevölkerung eine bessere medizinische Versorgung möglich. Neben den bestehenden Krankenhäusern und Polikliniken wurden Gesundheitszentren und -posten eingerichtet. Zur Gesundheitsvorsorge wurden Gesundheitspässe eingeführt und Versorgemaßnahmen durchgeführt.

Die schon vor 1959 vorhandene Sozialgesetzgebung ist weiter ausgebaut worden und umfaßt eine Kranken-, Unfall-, Alters- und Arbeitslosenversicherung sowie eine Invaliden- und Mutterschaftsrente. Die sozialen Vergünstigungen stehen allen Beschäftigten zur Verfügung. Die Beiträge werden zu gleichen Teilen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht.

Zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten werden verstärkt Mittel zur Verfügung gestellt. Besonders in den tropischen Küstengebieten treten durch einseitige Kost und Ernährungsgewohnheiten Mangelkrankungen auf.

In den Jahren zwischen 1978 und 1982 waren die Krankheiten der Atmungsorgane (1982 2,69 Mill. Fälle) und die Durchfallerkrankungen (1982: 856 000 Fälle) weit verbreitet. Verstärkt traten auch Mumps, Gonokokkeninfektionen, Masern und Virushepatitis auf.

##### 4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Typhoides Fieber .....	Anzahl	371	180	102	178	131
Durchfallkrankheiten .....	1 000	667	676	665	762	856
Sonstige Lebensmittelvergiftungen (bakterielle) ..	Anzahl	19 444	13 788	15 321	9 772	11 280
Tuberkulose .....	Anzahl	1 261	1 133	1 130	833	815
Lepra .....	Anzahl	376	354	305	334	328
Pertussis (Keuchhusten) ...	Anzahl	1 466	147	131	379	915
Meningokokken-Infektion ...	Anzahl	175	532	434	651	809
Tetanus .....	Anzahl	38	30	26	22	21
Masern .....	Anzahl	18 751	7 511	3 806	18 489	23 408
Virusenzephalitis .....	Anzahl	3	3	5	-	-
Virushepatitis .....	Anzahl	16 646	21 952	20 254	14 310	20 427
Mumps .....	Anzahl	30 471	25 239	31 119	32 451	30 028
Syphilis (Lues) .....	Anzahl	4 262	4 235	4 346	3 585	3 775
Gonokokkeninfektion .....	Anzahl	10 211	13 766	16 471	19 620	23 419
Krankheiten der Atmungsorgane .....	1 000	2 275	2 129	2 137	2 683	2 689

1982 wurden 1,4 Mill. Impfungen gegen Tetanus, 0,79 Mill. Schutzimpfungen gegen Poliomyelitis und 0,73 Mill. gegen Typhus verabreicht. Dreifach-Schutzimpfungen gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus wurden 1982 242 000 mal durchgeführt.

## 4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1978	1979	1980	1981	1982
Typhus .....	730	492	763	708	726
Tuberkulose (BCG) .....	285	328	373	340	372
Polioomyelitis .....	929	940	852	861	788
Pocken .....	37	44	8	.	.
Masern .....	224	308	167	198	303
Tetanus .....	1 529	1 453	1 583	1 502	1 403
Zweifachimpfungen 1) .....	267	267	306	284	259
Dreifachimpfungen 2) .....	385	369	299	248	242

1) Diphtherie und Tetanus (nur Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren). -

2) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) und Tetanus (nur Kinder im Alter bis zu fünf Jahren).

Die höchste Zahl der Sterbefälle wurde 1982 durch Herzkrankheiten verursacht (ca. 16 000 Sterbefälle), 10 707 Sterbefälle gab es durch bösartige Neubildungen und 5 347 Sterbefälle durch Krankheiten des zerebrovaskulären Systems.

## 4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1978	1979	1980	1981	1982
Durchfallkrankheiten .....	462	216	307	240	276
Bösartige Neubildungen .....	9 623	10 099	10 427	10 634	10 707
Diabetes mellitus .....	1 072	1 024	1 081	1 206	1 109
Herzkrankheiten 1) .....	16 376	16 103	16 303	17 178	15 968
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems .....	5 194	5 318	5 407	5 482	5 347
Grippe und Pneumonie .....	4 343	3 817	3 777	4 006	3 770
Bronchitis, Emphysem und Asthma .....	705	679	689	688	703
Kongenitale Anomalien .....	825	818	797	789	797
Affektionen 2) .....	1 427	1 376	1 289	1 229	1 304
Unfälle und schädliche Wirkungen .....	3 743	3 728	3 716	3 789	3 791
Selbstmorde .....	1 838	1 889	2 093	2 111	2 277

1) Chronische rheumatische Herzkrankheiten, Hypertonie und Hochdruckkrankheiten, ischämische Herzkrankheiten. - 2) Mit Ursprung in der Perinatalzeit.

1982 gab es 264 Krankenhäuser, davon waren 143 Fachkrankenhäuser und 121 Allgemeine Krankenhäuser oder Regionalkrankenhäuser. Außerdem gab es 397 Polikliniken, 173 Gesundheitsposten in ländlichen Gebieten sowie 81 Mütterheime und 141 Zahnkliniken. Zwischen 1970 und 1982 nahm die Zahl der nachgewiesenen medizinischen Einrichtungen von 707 auf 1 056 (+ 49 %) zu.

## 4.4 Ausgewählte medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1981	1982
Krankenhäuser .....	225	261	262	262	264
Regionalkrankenhäuser .....	48	58	53	52	52
Allgemeine Krankenhäuser .....	64	68	68	67	69
Fachkrankenhäuser .....	113	135	141	143	143
darunter für:					
Chirurgie .....	21	22	23	23	23
Geburtshilfe .....	21	23	21	20	20
Geburtshilfe u. Kinderkrankheiten .....	24	32	34	32	30
Kinderkrankheiten .....	18	22	22	26	26
Psychiatrie .....	11	12	13	14	15

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

#### 4.4 Ausgewählte medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1981	1982
Polikliniken .....	308	339	386	388	397
Gesundheitsposten (in ländl. Gebieten) .....	96	114	151	167	173
Mütterheime .....	22	61	67	77	81
Zahnkliniken .....	56	109	134	136	141

1982 standen insgesamt 58 271 Betten in medizinischen Einrichtungen zur Verfügung. Davon waren 76 % in Krankenhäusern, 3 % in Polikliniken, Gesundheitsposten und Mütterheimen sowie 21 % in anderen medizinischen Einrichtungen (wie Zahnkliniken, Kurheimen) vorhanden. Zwischen 1975 und 1982 nahm die Zahl der Betten in den medizinischen Einrichtungen um 14 % zu.

#### 4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt .....	57 653	51 244	53 417	56 492	58 271
Krankenhäuser .....	43 407	39 464	41 347	43 057	44 214
Regionalkrankenhäuser .....	1 116	1 234	1 102	1 104	1 099
Allgemeine Krankenhäuser ...	9 702	11 945	9 130	9 227	10 436
Fachkrankenhäuser .....	32 589	26 285	31 115	32 726	32 679
darunter für:					
Chirurgie .....	10 032	6 595	10 426	11 782	11 460
Geburtshilfe .....	3 454	4 174	4 222	4 086	3 869
Geburtshilfe u. Kinderkrankheiten .....	1 707	1 442	1 601	1 299	1 443
Kinderkrankheiten .....	5 357	5 411	5 642	6 153	6 370
Psychiatrie .....	6 536	5 706	6 618	7 069	7 174
Polikliniken .....	653	481	333	336	318
Gesundheitsposten (in ländl. Gebieten) .....	152	115	109	106	106
Mütterheime .....	854	1 012	1 140	1 359	1 311
Sonstige Einrichtungen .....	12 587	10 172	10 488	11 634	12 322

Die Zahl der Ärzte, die überwiegend in der Provinz La Habana tätig sind, hat sich bis 1982 auf über 17 000 erhöht. Die in den vergangenen Jahren aufgetretenen personellen Lücken in der ärztlichen Versorgung konnten durch gezielte Ausbildungsförderung wieder geschlossen werden. Die Absolventen der medizinischen Ausbildungsstätten sind gehalten, nach Abschluß ihres Studiums und vor einer weiteren Spezialisierung zwei Jahre in ländlichen Gebieten zu praktizieren. Ärzte, die private Behandlungen durchführen, gibt es nur in geringer Anzahl.

Zwischen 1970 und 1982 nahm die Zahl der Ärzte auf fast das Dreifache zu. Damit ging die Zahl der Einwohner je Arzt von 1 389 im Jahr 1970 auf 578 im Jahr 1982 zurück. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich auch die Zahl der Zahnärzte von 1 366 im Jahr 1970 auf 4 134 im Jahr 1982 (+ 202 %), womit die Zahl der Einwohner je Zahnarzt von 6 254 auf 2 380 zurückging.

#### 4.6 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Ärzte .....	6 152	9 328	15 247	16 210	17 026
Einwohner je Arzt .....	1 389	1 003	637	602	578
Zahnärzte .....	1 366	2 319	3 646	4 188	4 134
Einwohner je Zahnarzt .....	6 254	4 035	2 665	2 330	2 380

Zwischen 1970 und 1982 waren durchschnittlich 726 Apotheker tätig. Ihre Zahl hat sich in den 12 Jahren nur geringfügig geändert. Die Zahl der Krankenpflegepersonen (einschließlich der Hilfspflegepersonen) erhöhte sich im gleichen Zeitraum von knapp 12 000 auf knapp 32 000, die Zahl der Techniker und das sonstige medizinische Personal stieg von 11 500 auf knapp 25 000.

#### 4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1980	1981	1982
Apotheker .....	724	741	733	730	700
Krankenpflegepersonen (einschl. Hilfspflegepersonen) .....	11 803	21 193	27 193	29 399	31 855
Techniker und sonstiges Personal	11 471	20 508	24 357	23 270	24 889

## 5 B I L D U N G S W E S E N

Nach 1959 wurde das Erziehungs- und Bildungswesen weiter ausgebaut. Die eingesetzten Ausbildungsprogramme wurden auf die Verbesserung der Lehrmethoden und Studienprogramme ausgerichtet. Die Schwerpunkte der Ausbildung haben die ökonomischen und verwaltungstechnischen Ausbildungsgänge mehr in den Vordergrund gerückt. Die Ausbildungsförderung hat in den vergangenen Jahren teilweise ein überqualifiziertes Arbeitskräfteangebot einschließlich der daraus erwachsenden Spannungen erzeugt. Etwa 20 000 Lehrer, Ärzte und Ingenieure sind in verschiedenen Ländern der dritten Welt tätig.

Das Schulsystem besteht aus sechs Jahren Grundschule, drei Jahren Mittelschule und drei Jahren Oberschule. Der Schulbesuch kann durch eine dreijährige Vorschule ergänzt werden. Neben der Allgemeinen Schulausbildung bestehen zahlreiche Berufsschulen, da die Ausbildung betont auf die Schaffung einer mittleren Führungsschicht ausgerichtet ist. Schul- und Hochschulausbildungen sind unentgeltlich. Ein großer Teil der Jugendlichen lebt bis zum Abschluß der Fachschule oder des Studiums in staatlichen Internaten. Eine Schulpflicht besteht zwischen dem 6. und 14. Lebensjahr.

Im Unterricht stehen die Grundsätze des Marxismus-Leninismus im Vordergrund. Eine Kombination von geistigem Lernen und praktischer Arbeit wird im Sekundarschulbereich durchgeführt.

Die Zahl der Analphabeten konnte bis 1981 auf 2 % gesenkt werden, so daß praktisch jeder schreiben und lesen kann.

### 5.1 Analphabeten 1979 \*)

Gegenstand der Nachweisung	1 000	% der Altersgruppe
Insgesamt .....	218,3	4,6 <sup>a)</sup>
männlich .....	101,1	4,3
weiblich .....	117,2	4,9

\*) Personen im Alter von 15 - 49 Jahren.

a) 1981: 2,2 % (Ergebnis der Volkszählung).

Der Erwachsenenbildung stehen besondere Lehrzentren zur Verfügung, in denen die Aus- und Fortbildung der Erwachsenen in Tages- und Abendkursen durchgeführt wird. 1982/83 nahmen 392 900 Teilnehmer in ländlichen Bereichen an der Erwachsenenbildung teil. Für sie standen 1 418 Schulen mit 25 199 Lehrkräften zur Verfügung.

### 5.2 Daten der Erwachsenenbildung \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974/75	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Schulen .....	Anzahl	1 782	2 113	1 297	1 339	1 418
Grundschulen .....	Anzahl	579	1 004	203	107	136
Mittelschulen .....	Anzahl	990	767	764	852	876
Höhere Schulen .....	Anzahl	159	248	245	282	308
Sprachschulen .....	Anzahl	54	94	85	98	98

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

## 5.2 Daten der Erwachsenenbildung\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974/75	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Teilnehmer .....	1 000	412,0	392,0	277,0	342,8	392,9
Grundschulen .....	1 000	208,6	163,5	66,7	41,3	36,3
Mittelschulen .....	1 000	68,7	143,5	127,9	213,1	261,3
Höhere Schulen .....	1 000	59,0	58,4	58,2	63,9	71,2
Sprachschulen .....	1 000	25,7	26,7	24,1	24,5	24,2
Lehrkräfte .....	Anzahl	26 501	24 201	17 823	23 011	25 199
Grundschulen .....	Anzahl	15 786	11 200	4 950	2 755	2 891
Mittelschulen .....	Anzahl	4 203	8 485	8 550	15 483	17 422
Höhere Schulen .....	Anzahl	3 004	3 548	3 457	3 864	3 977
Sprachschulen .....	Anzahl	570	968	866	909	909

\*) Für Landarbeiter (außer Sprachschulen).

Es gibt Schulen, die bis zu 4 000 Schüler aufnehmen und Internatsschulen mit 300 bis 400 Schülern, bei denen eine Kombination von Unterricht, Selbststudium, Feldarbeit und Freizeit angestrebt wird.

1982/83 gab es 13 654 Schulen, von denen 86 % auf den Grundschulbereich (einschließlich der Sonderschulen und vergleichbaren Schulen), 11 % auf Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen und 3 % auf technische Schulen und Fachschulen (einschließlich Hochschulen) entfielen. Gegenüber 1980/81 ging die Zahl der Schulen um 3 % zurück.

## 5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen .....	15 190 <sup>a)</sup>	14 886 <sup>a)</sup>	12 196	11 771	11 213
Sonderschulen 1) .....	129	143	285	314	352
"Educación Juvenil" 2) .....	728	282	141	139	143
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen .....	746	1 050	1 501	1 530	1 483
allgemeinbildende .....	410	733	1 352	1 353	1 300
Mittelstufe .....	376	672	1 132	1 115	1 054
Landinternatsschulen 3) ..	-	209	415	414	384
höhere Stufe .....	34	61	220	238	246
Landinternatsschulen 3) ..	-	33	141	157	183
berufsbildende .....	-	18	10	11	19
lehrerbildende .....	336	299	139	166	164
Technische und Fachschulen .....	91	239	401	426	431
Hochschulen .....	4	4	32	32	32

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Schulen für in der Ausbildung befindliche Jugendliche (13 bis 16 Jahre) mit Bildungsrückständen. - 3) Eine Kombination von Unterricht, Selbststudium, Feldarbeit und Freizeit.

a) Einschl. Vorschulen.

Es wird geschätzt, daß von den Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren 99 % eine Grundschule und 61 % der Kinder zwischen 12 und 17 Jahren eine weiterführende Schule besucht haben.

1982/83 besuchten 2,71 Mill. Schüler und Studenten die Schulen und andere Bildungseinrichtungen. Von ihnen gingen 50 % auf Grundschulen, 31 % auf Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen, 11 % auf technische und Fachschulen, 6 % auf Hochschulen und 2 % auf andere Schulen. Der Anteil der Schülerinnen und Studentinnen betrug 49 %; er lag bei den verschiedenen Schularten zwischen 48 % und 52 %. Zwischen 1980/81 und 1982/83 nahm die Zahl der Schüler und Studenten um 4 % ab.

## 5.4 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtung	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen .....	1 530,4	1 795,8	1 468,5	1 409,8	1 363,1
Schülerinnen .....	748,7	862,7	698,1	670,9	647,6
Sonderschulen 1) .....	7,9	12,5	28,6	33,3	37,1
Schülerinnen .....	.	.	9,4	10,8	11,9
"Educación Juvenil" 2) .....	48,4	22,9	14,6	16,9	19,7
Schülerinnen .....	.	.	2,0	2,6	3,0
Mittel-, höhere und berufs- bildende Schulen .....	245,0	514,5	918,0	894,1	831,2
Schülerinnen .....	.	.	473,1	459,8	433,5
allgemeinbildende .....	186,7	420,3	837,3	826,4	774,4
Mittelstufe .....	171,2	382,6	677,6	654,8	610,2
Landinternatsschulen 3) ..	-	107,1	211,8	207,4	191,1
höhere Stufe .....	15,5	37,7	159,7	171,6	164,2
Landinternatsschulen 3) ..	-	15,8	71,8	81,5	93,6
lehrerbildende .....	58,3	94,2	80,7	67,7	56,8
Technische und Fachschulen .....	27,6	114,7	228,5	264,0	285,8
Studentinnen .....	.	.	104,5	124,1	136,1
Hochschulen .....	35,1	84,0	151,7	165,5	173,4
Studentinnen .....	.	.	73,4	85,5	90,8

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Schulen für in der Ausbildung befindliche Jugendliche (13 bis 16 Jahre) mit Bildungsrückständen. - 3) Eine Kombination von Unterricht, Selbststudium, Feldarbeit und Freizeit.

1982/83 gab es 182 336 Lehrkräfte, von denen 39 % an den Grundschulen einschließlich Sonderschulen und 38 % an Mittel-, höheren und berufsbildenden Schulen tätig war. An den technischen und Fachschulen waren 12 % und an den Hochschulen 7 % der Lehrkräfte tätig. Zwischen 1980/81 und 1982/83 nahm die Zahl der Lehrkräfte insgesamt um 4 % zu. Im Rahmen dieser Gesamtzunahme ging die Zahl der Lehrkräfte an den Grundschulen um 4 % zurück, während sie an den Mittel-, höheren und berufsbildenden Schulen um 3 % zunahm. Die Zahl der Lehrkräfte an den technischen und Fachschulen nahm im gleichen Zeitraum um 24 % und an den Hochschulen um 14 % zu.

## 5.5 Lehrkräfte

Einrichtung	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen .....	60 592	81 830	73 884	72 045	71 251
Sonderschulen 1) .....	1 401	2 347	3 814	4 477	5 328
"Educación Juvenil" 2) .....	2 905	1 861	1 417	1 747	2 127
Mittel-, höhere und berufs- bildende Schulen .....	17 183	36 438	67 887	69 335	70 107
allgemeinbildende .....	15 273	32 755	61 751	62 863	62 915
Mittelstufe .....	14 334	30 052	50 373	50 241	49 822
höhere Stufe .....	939	2 703	11 378	12 622	13 093
lehrerbildende .....	1 910	3 683	6 136	6 472	7 192
Technische und Fachschulen .....	4 645	7 342	17 247	19 486	21 301
Hochschulen .....	4 415	6 326	10 680	12 068	12 222

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Schulen für in der Ausbildung befindliche Jugendliche (13 bis 16 Jahre) mit Bildungsrückständen.

## 6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder die erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Zahl der Erwerbspersonen. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

1981 gab es 3,62 Mill. Erwerbspersonen, von denen 69 % männliche Personen und 31 % weibliche Personen waren. Die Erwerbspersonen hatten insgesamt einen Anteil von 37 % an der Gesamtbevölkerung, bei den männlichen Personen waren es 50 % und bei den weiblichen Personen 24 %. Zwischen 1970 und 1981 nahm die Zahl der Erwerbspersonen um 37 % zu, bei den männlichen Erwerbspersonen betrug die Zunahme 15 % und bei den weiblichen Erwerbspersonen 136 %.

Die Beschäftigungssituation ist durch strukturelle Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Die weitgehende Abhängigkeit der Wirtschaft vom Zuckerrohranbau bedingt eine hohe saisonale Arbeitslosigkeit. Für die Erntearbeiten, die von Dezember bis Juni dauern, werden etwa 150 000 Arbeitskräfte zusätzlich benötigt. Auch besteht die Möglichkeit, daß dringende Arbeiten in der Landwirtschaft, zur Bodenkultivierung und beim Straßenbau durch Abordnung von Arbeitskräften ausgeführt werden können. Schätzungen über die Arbeitslosigkeit sind deshalb sehr unsicher. Für 1983 wurde mit 200 000 bis 300 000 Arbeitslosen gerechnet. Eine Entlastung des Arbeitsmarktes wird erst für Ende der achtziger Jahre erwartet, da zunächst die in das arbeitsfähige Alter eintretenden geburtenstarken Jahrgänge der Jahre 1961 bis 1966 aufgenommen werden müssen.

### 6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 <sup>1)</sup>	1981 <sup>2)</sup>
Erwerbspersonen .....	1 000	2 633	3 618
männlich .....	1 000	2 151	2 480
weiblich .....	1 000	482	1 138
Anteil an der Gesamtbevölkerung .....	%	30,7	37,2
männlich .....	%	49,0	50,1
weiblich .....	%	11,5	23,7

1) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Ergebnis der Volkszählung. - 2) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Ergebnis der Volkszählung.

Die höchsten Anteile der Erwerbspersonen an ihrer Altersgruppe hatten 1981 die 25- bis 30jährigen und 30- bis 45jährigen mit 73 % und 74 %. Bei den 45jährigen und älteren Personen sanken die Anteile der Erwerbspersonen bis auf 12 % (Altersgruppe der 65jährigen und älteren) ab. Die 15- bis 20jährigen hatten 1982 einen Anteil der Erwerbspersonen von 24 %.

### 6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen \*)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970	1981	1970	1981
	1 000		% der Altersgruppe	
unter 15 .....	5,8	-	0,2	-
15 - 20 .....	261,1	282,2	34,0	24,3
20 - 25 .....	403,3	517,4	55,9	64,2
25 - 30 .....	384,7	525,6	59,0	73,1
30 - 45 .....	848,7	1 371,4	58,3	74,0
45 - 50 .....	210,7	300,1	56,3	67,9
50 - 55 .....	186,0	243,6	53,6	61,7
55 - 60 .....	151,5	180,3	48,2	52,3
60 - 65 .....	101,1	108,7	38,3	34,7
65 und mehr .....	80,4	88,5	15,9	11,9

\*) Ergebnisse der Volkszählungen.

Angaben über die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf liegen letztmalig aus dem Jahr 1970 vor. 1970 waren von den 2,63 Mill. Erwerbspersonen 88 % Lohn- und Gehaltsempfänger, 10 % Selbständige und 2 % Mithelfende Familienangehörige und andere Erwerbspersonen. Bei den weiblichen Erwerbspersonen waren 99 % und bei den männlichen Personen 86 % Lohn- und Gehaltsempfänger.

### 6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1970 \*)

1 000

Stellung im Beruf	Insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt .....	2 633,3	2 151,2	482,2
Selbständige .....	260,6	257,8	2,9
Mithelfende Familienangehörige ...	34,4	33,3	1,1
Lohn- und Gehaltsempfänger .....	2 323,6	1 848,3	475,3
Unbekannt .....	14,7	11,8	2,9

\*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Ergebnis der Volkszählung.

Angaben über die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen liegen auch letztmalig für 1970 vor. 1970 waren 30 % der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 26 % im Produzierenden Gewerbe, 12 % im Handel und Gastgewerbe, 6 % im Verkehr und Nachrichtenwesen und 26 % in anderen Dienstleistungsbereichen tätig. Der Anteil der männlichen Erwerbspersonen war in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, sowie im Verkehr und Nachrichtenwesen mit 95 % und 93 % am höchsten.

Im Produzierenden Gewerbe hatten die männlichen Erwerbspersonen einen Anteil von 84 % und im Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe einen Anteil von 63 %.

### 6.4 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen 1970 \*)

1 000

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	790,4	751,2	39,2
Produzierendes Gewerbe .....	690,4	585,5	105,0
Energiewirtschaft .....	6,6	6,3	0,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	16,2	15,4	0,9
Verarbeitendes Gewerbe .....	510,4	409,7	100,7
Baugewerbe .....	157,2	154,1	3,1

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

6.4 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen 1970<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	männlich	weiblich
Handel und Gastgewerbe .....	306,0	195,5	110,5
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	161,4	150,4	10,9
Andere Dienstleistungsbereiche .....	647,7 <sup>a)</sup>	438,3	209,5
Nicht näher beschriebene Bereiche ..	37,4	30,2	7,2

\*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Ergebnis der Volkszählung.

a) Einschl. sozialer Dienstleistungen, Banken, Versicherungen und Wasserwirtschaft.

Im staatlichen Sektor waren 1982 2,88 Mill. Lohn- und Gehaltsempfänger beschäftigt. Davon waren je 30 % im Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe und im Wirtschaftsbereich kommunale und soziale Dienstleistungen, 22 % in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 11 % im Handel, Gastgewerbe und 7 % im Verkehr und Nachrichtenwesen tätig. Zwischen 1975 und 1982 nahm die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger um 20 % zu. Im Rahmen dieser Gesamtzunahme hatte der Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe mit 81 % die höchste Zunahme; in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei nahmen die Lohn- und Gehaltsempfänger im gleichen Zeitraum um 7 % ab.

6.5 Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	2 393,8	2 768,2	2 733,8	2 824,4	2 881,7
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	685,1	637,5	644,3	639,4	636,3
Produzierendes Gewerbe .....	680,2	873,0	819,5	842,7	860,6
Verarbeitendes Gewerbe 1) ..	472,2	553,7	546,1	576,4	599,9
Baugewerbe .....	208,0	319,3	273,4	266,3	260,7
Handel, Gastgewerbe .....	179,3	303,8	302,0	310,7	324,1
Verkehr und Nachrichtenwesen .	187,8	190,7	193,2	203,6	203,0
Kommunale und soziale Dienst- leistungen 2) .....	661,4	763,2	774,8	828,0	857,7

\*) Nur staatlicher Sektor.

1) Einschl. Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Einschl. Banken, Versicherungen, Immobilien.

Trotz fortschreitender Industrialisierung bildet die Landwirtschaft weiterhin das Rückgrat der Wirtschaft. Durch die Agrarreform in den sechziger Jahren gingen die großen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe, die über mehr als 75 % der landwirtschaftlichen Flächen verfügten und meist Zuckerrohrbetriebe waren, in den öffentlichen Sektor über. Seit 1970 werden rd. 80 % der landwirtschaftlichen Flächen durch staatliche Betriebe bewirtschaftet.

Die noch bestehenden 227 000 kleineren landwirtschaftlichen Betriebe sind genossenschaftlich organisiert und haben einen bedeutenden Anteil an der landwirtschaftlichen Produktion für die Eigenversorgung. Die Größe des privaten Landbesitzes ist auf 68 ha begrenzt.

Hauptanbauprodukt ist weiterhin Zuckerrohr, von dem die Wirtschaft nach wie vor in hohem Maße abhängig ist (ca. 7 % der Weltzuckerproduktion). Produkte der Zuckerindustrie sind mit etwa 80 % an den Gesamtausfuhrerlösen beteiligt. Die Zuckererzeugung erfolgt fast ausschließlich in Staatsbetrieben. Um die Abhängigkeit von der einseitigen Zuckerproduktion zu vermindern wurde angestrebt, die landwirtschaftliche Produktion auf eine breitere Grundlage zu stellen und den Anbau anderer Erzeugnisse zu fördern. Dabei sollte insbesondere die Produktion von Reis, Kaffee und Tabak gesteigert werden. Doch liegt das Schwergewicht der kubanischen Wirtschaftsentwicklung weiter auf dem Anbau und der Verarbeitung von Zuckerrohr.

Von den 8,62 Mill. ha der staatlichen landwirtschaftlichen Betriebe entfielen 40 % auf Ackerland, 31 % auf Waldflächen, 18 % auf Brache und Naturweiden und 11 % auf sonstige Flächen. Zwischen 1970 und 1982 erhöhten sich die Flächen in den staatlichen landwirtschaftlichen Betrieben um 43 %.

7.1 Bodennutzung der staatlichen Betriebe

1 000 ha

Art der Fläche	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt .....	6 019	7 909	8 451	8 631	8 621
Ackerland .....	2 932	3 153	3 400	3 419	3 415
Brache .....	584	510	343	339	334
Naturweiden .....	1 344	1 723	1 310	1 249	1 243
Waldfläche .....	366	1 731	2 493	2 594	2 634
Sonstige Fläche .....	792	792	905	1 030	995

1982 gab es 1 416 landwirtschaftliche Genossenschaften mit einer gesamten Betriebsfläche von 690 500 ha. Seit 1979 hat sich die Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften fast verdoppelt; im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Betriebsfläche auf fast das Siebenfache.

7.2 Landwirtschaftliche Genossenschaften \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982
Genossenschaften .....	Anzahl	725	1 035	1 128	1 416
Betriebsfläche .....	1 000 ha	104,3	212,9	383,4	690,5

\*) Stand: Jahresende.

Die großbetriebliche Landwirtschaft verlangt einen hohen Maschinenbestand. Die Zahl der Schlepper erhöhte sich von 51 600 im Jahre 1970 auf 64 700 im Jahr 1982. Insbesondere die Zuckerrohrernte erfordert einen hohen Mechanisierungsaufwand durch den Einsatz von Zuckerrohrerntemaschinen, die überwiegend sowjetischer Bauart sind. Bis Ende der siebziger Jahre wurde etwa die Hälfte des Zuckerrohrs durch Maschinen geerntet.

1982 gab es außerdem 3 300 Mähdrescher und 800 Reiserntemaschinen in den staatlichen Betrieben.

### 7.3 Maschinenbestand\*)

1 000

Maschinenart	1970	1975	1980	1981	1982
Schlepper .....	51,6	54,9	68,3	64,5	64,7
Mähdrescher .....	2,4	2,6	3,3	3,5	3,3
Reiserntemaschinen 1) .....	1,2	1,1	0,9	0,6	0,8

\*) Stand: Jahresende.

1) Nur in staatlichen Betrieben.

Die Zunahme der Zuckerproduktion wurde neben der Flächenausweitung durch verbesserte Sorten und höhere Düngung ermöglicht. 1982 wurden 275 000 t Reinnährstoff stickstoffhaltigen Dünger, 82 000 t Reinnährstoff phosphathaltigen Dünger und 198 000 t Reinnährstoff kalihaltigen Dünger verbraucht.

### 7.4 Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978	1979	1980	1981	1982
Stickstoffhaltig .....	225	280	267	315	275
Phosphathaltig .....	59	58	72	83	82
Kalihaltig .....	167	126	190	209	198

Auf der Basis 1974/76 D = 100 stieg der Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung bis 1984 auf 140 und für die Nahrungsmittelerzeugung auf 142. Berechnet man den Index der landwirtschaftlichen Produktion je Einwohner, so stieg der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung je Einwohner bis 1984 auf 131 und die Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner auf 133.

### 7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamterzeugung .....	118	128	136	132	140
je Einwohner .....	113	122	129	124	131
Nahrungsmittelerzeugung .	121	129	138	135	142
je Einwohner .....	116	123	130	127	133

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

1982 wurden 73,1 Mill. t Zuckerrohr auf 1,33 Mill. ha geerntet. Daraus ergab sich ein Ertrag von 551 dt/ha. Zwischen 1978 und 1982 haben sich Erntefläche, Erzeugung und Ertrag, außer den witterungsbedingten Jahresschwankungen, nicht wesentlich verändert. Für die Jahre 1983 und 1984 stehen keine Angaben über die Zuckerrohranbauflächen zur Verfügung; die Zuckerrohrerzeugung wird für 1983 mit 70 Mill. t und für 1984 mit 75 Mill. t angegeben.

#### 7.6 Anbau und Ernte von Zuckerrohr

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Erntefläche .....	1 000 ha	1 237	1 313	1 392	1 209	1 327
Erzeugung .....	Mill. t	69,7	77,3	64,0	66,6	73,1 <sup>a)</sup>
Ertrag .....	dt/ha	563	589	460	551	551

a) 1983: 70,0 Mill. t; 1984: 75,0 Mill. t.

Im Rahmen der landwirtschaftlichen Produktionsdiversifizierung sind vor allem die Anbaugebiete für Zitrusfrüchte erheblich ausgeweitet worden. Außerdem wurde um Havanna ein etwa 300 000 ha großes Anbaugelände geschaffen, daß die Versorgung der Hauptstadt mit Gemüse und anderen landwirtschaftlichen Produkten verbessern soll.

In den Jahren des laufenden Wirtschaftsplanes (1981 bis 1985) soll die bewässerte Fläche um rd. 250 000 ha ausgeweitet werden, die Erzeugung von Zitrusfrüchten soll 1 Mill. t erreichen und der Reisverbrauch zu 80 % aus eigener Erzeugung gedeckt werden können.

1983 wurden 517 000 t Reis geerntet, das waren 8 % mehr als 1980. Die Erzeugung von Apfelsinen erreichte 1983 410 000 t und stieg seit 1980 um 35 %. Für die Eigenversorgung haben vor allem Süßkartoffeln und Maniok Bedeutung. Die Produktion von Bananen erreichte 1983 277 000 t und war damit um 19 % höher als 1980.

Die Kaffeeerzeugung betrug 1983 22 000 t und war geringfügig kleiner als 1980. Die Tabakernte erreichte 1983 nur 37 000 t nach Ernteergebnissen von 44 000 t im Jahr 1982 und 54 000 t im Jahr 1981. Ein Teil der Tabakernte wurde 1983 durch starke Regenfälle vernichtet.

#### 7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis .....	425	478	461	520	517 <sup>a)</sup>
Mais .....	95	95	95	96	96
Kartoffeln .....	201	239	273	258	222
Süßkartoffeln .....	316	325	328	330	332
Maniok .....	320	325	330	330	335
Bohnen, trocken .....	26	26	26	27	27
Erdnüsse in Schalen .....	15	15	15	15	15
Kokosnüsse .....	14	18	18	18	19
Kohl .....	.	.	67	38	40
Tomaten .....	164	207	312	227	153 <sup>b)</sup>
Kürbisse .....	14	41	47	53	50

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse  
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Gurken .....	19	25	25	27	28
Chillies .....	31	31	39	40	42
Zwiebeln .....	10	10	16	15	16
Melonen .....	.	50	52	51	52
Apfelsinen .....	.	304	360	400	410
Tangerinen .....	18	.	31	30	32
Zitronen .....	19	25	30	31	32
Pampelmusen .....	.	.	146	140	142
Avocatos .....	25	.	10	12	13
Mangos .....	66	59	57	52	53
Ananas .....	14	18	15	16	16
Bananen .....	231	233	261	272	277
Kochbananen .....	84	89	87	91	92
Papayas .....	23	40	32	35	38 <sup>c)</sup>
Kaffee, grün .....	26	24	22	21	22 <sup>c)</sup>
Tabak .....	33	8	54	44	37 <sup>d)</sup>
Jute .....	5	10	10	14	14 <sup>d)</sup>

a) 1984: 520 000 t. - b) 1984: 180 000 t. - c) 1984: 23 000 t. - d) 1984: 16 000 t.

Die Ertragsentwicklung ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse zeigt für die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse eine nur geringfügig abweichende Ertragshöhe zwischen den einzelnen Jahren, die durch klimatische Einflüsse bedingt sind. Starke Ertragsschwankungen waren jedoch in den Jahren zwischen 1979 und 1983 beim Tabak festzustellen.

7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse  
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis .....	30,0	32,4	31,9	36,3	34,6 <sup>a)</sup>
Mais .....	12,5	12,3	12,3	12,5	12,5
Kartoffeln .....	183	172	170	183	171
Süßkartoffeln .....	39,5	40,6	40,5	40,2	40,0
Maniok .....	69,6	69,2	68,8	67,4	67,0
Bohnen, trocken .....	7,3	7,4	7,4	7,6	7,7
Erdnüsse in Schalen .....	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Kohl .....	.	.	323	255	250
Tomaten .....	80,6	71,1	98,7	86,9	74,2 <sup>b)</sup>
Kürbisse .....	22,5	26,6	35,1	35,3	33,3
Gurken .....	.	35,6	58,1	60,9	60,9
Chillies .....	.	.	91	105	105
Zwiebeln .....	.	.	35,2	40,5	40,0
Melonen .....	.	70,4	.	70,8	71,2
Kaffee, grün .....	5,1	4,8	4,3	.	.
Tabak .....	5,7	4,3	8,1	6,4	8,8 <sup>c)</sup>
Jute .....	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0 <sup>c)</sup>

a) 1984: 34,7 dt/ha. - b) 1984: 81,8 dt/ha. - c) 1984: 10,0 dt/ha.

In der Landwirtschaft ist die Viehwirtschaft von besonderer Bedeutung. Insbesondere spielt die Rinderhaltung eine große Rolle. Viele Viehweiden konnten in den vergangenen Jahren durch leistungsfähigere Aussaatmischungen verbessert werden. Die Milch- und Mastviehhaltung wird verstärkt gefördert, um die Eigenproduktion zu erhöhen und die Abhängigkeit von Einfuhren zu mildern.

1984 gab es 6,4 Mill. Rinder, davon waren 13 % Milchkühe, außerdem 2,2 Mill. Schweine und 0,48 Mill. Schafe und Ziegen sowie 25 Mill. Hühner.

7.9 Viehbestand<sup>\*)</sup>

1 000

Viehart	1980	1981	1982	1983	1984
Pferde .....	812	810	820	820	.
Maultiere .....	25	26	25	26	.
Esel .....	4	4	4	4	.
Rinder .....	5 900	6 000	6 200	6 300	6 400
Milchkühe .....	.	740	750	760	800
Schweine .....	1 950	2 000	2 000	2 100	2 200
Schafe .....	355	360	365	370	375
Ziegen .....	99	100	101	102	103
Hühner .....	24 600	24 000	23 000	26 000	25 000

\*) Stand: 30. September.

1984 wurden 1,39 Mill. Schweine und 0,94 Mill. Rinder und Kälber geschlachtet. Zwischen 1980 und 1984 nahm die Zahl der Schweineschlachtungen um 25 % und die der Rinder- und Kälberschlachtungen um 9 % zu.

7.10 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber .....	865	901	900	919	940
Schweine .....	1 110	1 310	1 350	1 375	1 390
Schafe und Lämmer .....	106	107	108	110	.
Ziegen .....	30	30	31	31	.

Die Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse hat sich zwischen 1980 und 1984 weiter erhöht. Insbesondere nahm die Produktion von Geflügelfleisch um 29 % und die von Schweinefleisch um 24 % zu. Die Produktion von Kuhmilch und die Erzeugung von Hühnereiern erhöhte sich im gleichen Zeitraum jeweils um ca. 10 %. Trotzdem besteht bei Fleisch und Milch weiterhin eine starke Importabhängigkeit, um die Versorgung sicherzustellen.

7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	147	152	150	151	158
Schweinefleisch .....	1 000 t	58	68	70	72	72
Hammel- und Lammfleisch ...	1 000 t	1	1	1	1	.
Geflügelfleisch .....	1 000 t	70	82	85	90	90
Kuhmilch .....	1 000 t	1 188	1 180	1 200	1 250	1 300
Hühnereier .....	1 000 t	105	106	101	112	115
Honig .....	1 000 t	7	7	7	7	8
Rinderhäute, frisch .....	1 000 t	19,0	19,8	19,8	20,0	.
Schaffelle, frisch .....	t	371	374	378	385	.
Ziegenfelle, frisch .....	t	59	60	61	62	.

Ausgedehnte Wald- und Savannenflächen wurden in früheren Jahrzehnten für Zwecke des Zuckerrohranbaus und für Viehweiden gerodet. Nur ein Drittel des Holzbedarfs kann aus eigener Erzeugung gedeckt werden. Neuaufforstungen gehören deshalb zu den

wichtigsten Aufgaben der Forstwirtschaft. Die wertvollsten Holzarten sind Zeder, die für Zigarrenkisten und Bleistifte verwendet werden, Mahagoni und Majagua (eine Lindenart). Holz für die Bauwirtschaft muß eingeführt werden. Das Aufforstungsprogramm sieht vor allem Pinien und Eukalyptusbäume zur Neuanpflanzung vor.

1982 wurden 3,19 Mill. m<sup>3</sup> Holz eingeschlagen, davon wurde 88 % für Brennholz und 12 % als Nutzholz verwandt. 89 % der eingeschlagenen Menge bestand aus Laubholz.

7.12 Holzeinschlag  
1 000 m<sup>3</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	3 216	3 151	3 179	3 193	3 193
Laubholz .....	2 870	2 810	2 838	2 838	.
Nutzholz .....	385	385	385	385	385
Brennholz u. Holz für Holzkohle .....	2 831	2 766	2 794	2 808	2 808

Von den 1982 gepflanzten 70 Mill. Baumstecklingen waren ein Drittel Nadelhölzer und zwei Drittel Laubhölzer. Zwischen 1978 und 1982 wurde bei den Neuanpflanzungen der Anteil der Laubhölzer ständig erhöht, während gleichzeitig der Anteil der Nadelhölzer zurückging.

7.13 Aufforstung  
Mill.

Art der Hölzer	1978	1979	1980	1981	1982
Gepflanzte Stecklinge .....	68,0	54,5	67,1	74,8	69,2
Nadelhölzer .....	41,4	31,5	34,7	32,1	22,9
Laubhölzer .....	26,8	22,9	32,4	42,7	46,3
darunter:					
Majagua (Eibisch) .....	3,3	4,1	4,2	5,8	5,3
Mahagoni .....	3,5	2,3	1,7	3,7	3,9
Casuarina .....	10,6	7,4	9,7	6,9	7,0
Eukalyptus .....	3,2	2,3	2,1	4,0	3,0
Ocuje .....	0,9	1,2	3,2	4,2	7,8

Der Fischfang hat für die Ernährung der Bevölkerung und für den Export wachsende Bedeutung. Mehr als 400 Fischarten werden vor der Küste des Landes gefangen. Die Fischer sind in Genossenschaften zusammengeschlossen. Die Entwicklung der Fischereiwirtschaft wird durch ein staatliches Institut gefördert und beaufsichtigt. Seit 1960 gibt es ein festes Preissystem im Fischverkauf und für die Produkte der Fischereiwirtschaft. Havanna ist der bedeutendste Fischhafen des Landes. Zur Ausbildung der in der Fischerei tätigen Personen besteht eine staatliche Ausbildungsstätte. Die Vergrößerung und Modernisierung der Fangflotte und der Ausbau der Fischverarbeitungsbetriebe ist vorgesehen.

1984 gab es 265 Fischereifahrzeuge mit mehr als 100 BRT. Das waren 60 % mehr als 1970. Mehr als zwei Drittel der Fischereifahrzeuge haben eine Größe zwischen 100 BRT und 500 BRT, sie verfügen jedoch nur über 13 % der Gesamttonnage der Fischereifahrzeuge. Auf die 33 größten Fischereifahrzeuge mit mehr als 2 000 BRT entfallen zwei Drittel der Gesamttonnage.

7.14 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen \*)

Größenklasse (von ... bis ... BRT)	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe .....	Anzahl	166	181	264	265	265
100 - 499 .....	Anzahl	124	128	188	190	190
500 - 999 .....	Anzahl	30	33	34	33	33
1 000 - 1 999 .....	Anzahl	8	9	10	9	9
2 000 - 3 999 .....	Anzahl	4	11	32	33	33
Tonnage .....	1 000 BRT	59,2	81,2	171,9	168,0	168,0
100 - 499 .....	1 000 BRT	18,4	15,8	22,1	22,3	22,3
500 - 999 .....	1 000 BRT	19,6	21,7	21,7	21,8	21,8
1 000 - 1 999 .....	1 000 BRT	10,5	11,5	13,4	11,5	11,5
2 000 - 3 999 .....	1 000 BRT	10,7	32,2	114,8	112,5	112,5

\*) Stand: 1. Juli.

Während die Schwammfischerei stark zurückgegangen ist, sind Schildpatt und Perlmutter noch bedeutende Exportartikel. 1977 wurden die Territorialgewässer auf 12 Seemeilen und die Wirtschaftszone auf 200 Seemeilen ausgedehnt.

Der Fischfang umfaßte 1982 195 246 t Fisch. Davon waren 81 % Seefische, 6 % Süßwasserfische, 10 % Krustentiere sowie 3 % Weichtiere und andere Fangtiere wie Schildkröten, Frösche und Muscheln. 1983 betrug die Gesamtfangmenge 208 000 t Fisch, was eine Steigerung von 7 % gegenüber 1982 bedeutet.

7.15 Fangmengen der Fischerei

Tonnen

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	213 170	153 799	186 481	164 815	195 246
Süßwasserfische .....	2 200	4 300	5 737	8 822	11 728
Brackwasserfische .....	100	-	82	53	72
Seefische .....	182 235	122 065	158 127	132 472	158 177
darunter:					
Thunfische u. ä. ....	7 400	8 000	9 750	7 759	6 330
Seehechte .....	57 709	5 122	2 488	1 394	12 326
Makrelen .....	51 701	51 147	91 387	78 126	86 816
Haie u. Rochen .....	2 700	2 500	3 077	5 357	4 571
Krustentiere .....	20 916	19 017	17 233	16 888	19 203
Langusten .....	10 500	11 000	10 567	10 663	11 674
Weichtiere .....	6 205	6 717	4 015	5 117	4 053
Frösche .....	400	500	315	454	417
Schildkröten .....	900	700	896	961	965
Krokodile .....	-	-	31	-	-
Muscheln .....	114	400	-	1	582
Schwämme .....	100	100	45	47	49

## 8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Der Anteil des Warenproduzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) am produzierten Nationaleinkommen ist in den letzten Jahren ständig zurückgegangen. 1980 betrug sein Anteil noch 43 % gegenüber 33 % im Jahr 1982. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei von 5 % auf 12 % und der des Handels und Gastgewerbes von 35 % auf 39 %.

Die Industrie ist überwiegend auf die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, insbesondere von Zuckerrohr ausgerichtet. Sie wurde 1959 verstaatlicht; die verbliebenen kleineren Handwerksbetriebe sind 1968 nationalisiert worden. Mit Unterstützung der Sowjetunion wird die Schwerindustrie weiter ausgebaut. Dazu dient ein 1981 geschlossenes sowjetisch-kubanisches Abkommen über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit in den Jahren zwischen 1981 bis 1985. Die Sowjetunion gewährt Unterstützung in den Bereichen Energiewirtschaft, Eisen- und Nichteisenmetallurgie, Erdölwirtschaft, Elektro-, Chemie-, Baustoff-, Nahrungsmittelindustrie sowie Verkehr und Nachrichtenwesen.

Insgesamt ist die gewerbliche Wirtschaft noch gering entwickelt und überwiegend auf die Deckung des inländischen Bedarfs ausgerichtet. Die in den letzten Jahren erfolgte Diversifizierung der Industrieproduktion führte zu einem verbesserten Warenangebot auf dem Inlandmarkt. In Übereinstimmung mit den COMECON-Staaten wird ein Drittel der Investitionen für den Industriebereich bereitgestellt. Dabei waren Investitionsschwerpunkte die landwirtschaftlichen Maschinen, der Bausektor, die Herstellung von Düngemitteln, Textilien und anderen Konsumgütern.

1982 wurden 583 500 Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und 16 400 Personen in der Energiewirtschaft beschäftigt. 40 % der Lohn- und Gehaltsempfänger des Verarbeitenden Gewerbes waren im Ernährungsgewerbe, der Zuckerrohrverarbeitung und in der Herstellung von Getränken sowie der Tabakverarbeitung tätig. Einen Anteil von 13 % der Lohn- und Gehaltsempfänger hatte 1982 der Maschinenbau.

### 8.1 Lohn- und Gehaltsempfänger nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich/-zweig	1978	1979	1980	1981	1982
Energiewirtschaft .....	11,2	12,1	13,1	15,5	16,4
Verarbeitendes Gewerbe 1) .....	541,7	541,6	533,0	560,9	583,5
darunter:					
Ernährungsgewerbe .....	76,0	78,0	82,7	83,8	89,6
Zuckerrohrverarbeitung .....	91,6	92,2	91,9	94,5	100,5
Herstellung von Getränken u. Tabak- verarbeitung .....	42,7	40,8	29,3	37,2	44,1
Textilgewerbe .....	14,1	13,4	17,6	21,6	21,0
Bekleidungsgewerbe .....	25,8	27,2	26,4	27,7	28,3
Lederbe- und -verarbeitung .....	17,7	17,5	16,2	17,5	18,6
Holzbe- und -verarbeitung, Herstel- lung von Möbeln .....	16,2	15,4	15,9	16,4	15,7
Papierverarbeitung .....	5,0	5,0	5,2	4,6	6,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

8.1 Lohn- und Gehaltsempfänger nach ausgewählten  
Wirtschaftsbereichen und -zweigen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich/-zweig	1978	1979	1980	1981	1982
Druckerei .....	12,6	12,7	11,9	12,4	9,1
Chemische Industrie .....	24,3	25,9	25,8	26,8	26,5
Verarbeitung von Steinen u. Erden .	3,7	3,8	3,9	3,9	5,8
Herstellung von Baumaterialien ....	45,8	46,2	43,3	46,0	43,3
Metallverarbeitung .....	11,5	12,7	11,3	11,2	12,9
Maschinenbau 2) .....	76,0	71,7	69,7	70,5	74,4

\*) Durchschnittlich Beschäftigte im staatlichen Sektor.

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Ohne elektrischen Maschinenbau.

Auf der Basis 1975 = 100 erreichte 1980 die Energiewirtschaft einen Produktionsindex von 191, der Metallergbergbau von 120 und das Verarbeitende Gewerbe einen Produktionsindex von 116.

8.2 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe  
1975 = 100

Art des Index	1976	1977	1978	1979	1980
Energiewirtschaft .....	110	127	143	166	191
Metallergbergbau .....	99	120	121	124	120
Verarbeitendes Gewerbe 1) .....	102	103	111	114	116
darunter:					
Ernährungsgewerbe .....	103	107	114	113	114
Herstellung von Getränken, Tabak- verarbeitung .....	113	106	111	110	111
Textilgewerbe .....	101	90	93	88	99
Bekleidungsgewerbe .....	104	120	134	140	125
Lederbe- und -verarbeitung, Her- stellung von Schuhen .....	106	101	119	110	107
Holzbe- und -verarbeitung, Her- stellung von Möbeln .....	97	105	111	104	116
Papierverarbeitung .....	110	103	111	110	124
Druckerei, Vervielfältigung .....	104	112	114	123	129

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Energieversorgung, die für die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft besondere Bedeutung hat, soll weiter ausgebaut werden. Infolge fehlender Wasserkraft- und Kohlereserven sollen die in den Küstengewässern vermuteten Erdöl- und -gasvorkommen mit mexikanischer Hilfe erschlossen werden. Außerdem ist der Bau eines Kernkraftwerkes mit einer Kapazität von 800 MW mit sowjetischer Unterstützung vorgesehen. Die Energieerzeugung wurde bisher überwiegend in Wärmekraftwerken, die mit eingeführtem Erdöl (hauptsächlich aus der Sowjetunion) betrieben wurden, sichergestellt. Das Land besitzt kaum eigene Energiequellen. Auch die natürlichen Wasserläufe lassen eine wesentliche Nutzung der Wasserkraft zu Energiezwecken nicht zu. Das bei der Zuckerherstellung anfallende Nebenprodukt Bagasse wird zur Wärme-, Dampf- und Elektrizitätserzeugung in den Zuckerfabriken genutzt.

Die installierte Leistung der Kraftwerke ist zwischen 1980 und 1982 nur geringfügig gestiegen. Insgesamt waren 1982 2 704 MW installierte Leistung vorhanden, davon 98 % in Wärmekraftwerken.

### 8.3 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt .....	1 400	1 677	2 673	2 704	2 704
Wärme- kraftwerke .....	1 356	1 633	2 627	2 658	2 658
Werke für die öffentliche Versorgung .....	866	992	1 923	1 954	1 954
Wärme- kraftwerke .....	822	948	1 877	1 908	1 908

1982 betrug die Elektrizitätserzeugung 11,02 Mrd. kWh, von denen 98 % in den Wärme-  
kraftwerken erzeugt wurden. Zwischen 1970 und 1982 wurde die Elektrizitätserzeugung  
um mehr als das Doppelte gesteigert. Die Gaserzeugung erreichte 1983 2 520 Terra-  
joule (1 TJ = 238,9 Kilokalorien).

### 8.4 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt .....	4 888	6 583	9 896	10 559	11 024 <sup>a)</sup>
Wärme- kraftwerke .....	4 797	6 521	9 624	10 318	10 824
Werke für die öffentliche Versorgung .....	3 609	5 413	8 680	9 204	9 647
Wärme- kraftwerke .....	3 518	5 351	8 408	8 963	9 447

a) 1983: 11,6 Mrd. kWh.

Die Bedeutung des Bergbaus ist mit Ausnahme des Nickelerzbergbaus noch gering. Das  
Land verfügt über eine der größten Nickellagerstätten der Welt. Die vorgesehene  
Steigerung der Nickelproduktion und die Aufbereitung von Kobalt sollen durch das  
Projekt "Punta Gorda" mit sowjetischer Hilfe durchgeführt werden. Die Verhüttung  
nickelführender Erze ist zu einem wichtigen Industriezweig geworden. Nickel ist  
nach Zucker das wichtigste Exportgut (6 % des Gesamtexports besteht aus Nickel).  
Die Nickelproduktion soll mit finanzieller und technischer Hilfe der Sowjetunion  
und anderer RGW-Länder 150 000 t jährlich erreichen. Nach UN-Schätzungen sollen  
sich die Nickelvorkommen auf 3,4 Mill. t (5,3 % der Weltreserven) belaufen.

Außerdem werden Anstrengungen unternommen, um die Eisen-, Kobalt-, Mangan-, Chrom-  
und Kupfererzproduktion zu erhöhen. Die Erschließung weiterer Bodenschätze wie  
Zink-, Blei- und Phosphorvorkommen ist bisher über das Planungsstadium nicht hin-  
ausgekommen.

1981 wurden 40 300 t Nickelerz und 20 500 t Chromerz abgebaut. Damit stieg die  
Nickelerzproduktion seit 1979 um 25 %, während im gleichen Zeitraum die Chromerz-  
produktion um 27 % zurückging.

Die Erdölförderung ist bisher sehr gering. 1983 wurden 725 000 t Rohöl gefördert,  
damit konnten nur 3 % des eigenen Energiebedarfs sichergestellt werden. Die Rohöl-  
importe werden fast ausschließlich aus der Sowjetunion bezogen und über Verrech-  
nungspreise bezahlt. 1980 wurden mehr als 10 Mill. t Rohöl aus der Sowjetunion im-  
portiert.

### 8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1984 <sup>1)</sup>
Kupfererz (Cu-Inhalt) ...	1 000 t	2,9	3,4	2,9	2,6 <sup>a)</sup>	1,3
Kobalt .....	1 000 t	1,2	1,6	1,8	.	.
Nickelerz (Ni-Inhalt) ...	1 000 t	32,3	38,2	40,3	.	.
Chromerz .....	1 000 t	28,2	28,5	20,5	27,3	.
Salz .....	1 000 t	123	131	161	198	.
Erdöl .....	1 000 t	288	276	360	552	376
Erdgas .....	TJ 2)	900	696	360	420	76
Eisenkies .....	1 000 t <sub>3</sub>	28,9	53,4	33,3	47,6	.
Kies .....	1 000 m <sup>3</sup>	10 501	10 027	9 717	8 847	.
Sand .....	1 000 m <sup>3</sup>	4 497	4 003	4 700	4 610	.

1) 1. Halbjahr. - 2) 1 TJ (TerraJoule) = 238,845 kcal (Kilokalorien).

a) 1983: 2 600 t.

Wichtigstes Verarbeitungsprodukt ist der Rohzucker. 1983 erreichte die Zuckerproduktion 16 % der Gesamtproduktion des Landes. Das Zuckerrohr wird überwiegend zu Rohzucker und zum kleinen Teil zu raffiniertem Zucker aufbereitet. 1983 wurden 7,51 Mill. t Rohzucker erzeugt gegenüber 7,78 Mill. t im Jahr 1982. Es ist geplant, bis 1985 10 Mill. t und bis 1990 12 Mill. t Zucker jährlich zu produzieren. Dazu sind umfangreiche Investitionen bei den Anbauflächen für Zuckerrohr, der Mechanisierung der Ernte und der Verarbeitung vorgesehen.

Zur Verwertung von Zuckernebenprodukten wurden zwei Betriebe zur Spanplattenerzeugung fertiggestellt. Außerdem wird Papier und Viehfutter (auf Melassebasis) aus Zuckernebenprodukten hergestellt. Auch die Verbrennung von Zuckerrohrrückständen zur Energiegewinnung wird intensiviert.

Die Verarbeitung von Tabak zu Zigarren ist trotz der stärkeren Nachfrage nach Zigaretten tabaken weiter gestiegen. Von einiger Bedeutung sind andere Industriezweige, die Agrarerzeugnisse zu Fruchtsäften, Extrakten und Konzentraten sowie Süßwaren, Bier, Rum und anderen Spirituosen verarbeiten sowie die Herstellung von Fleisch- und Fischkonserven. Der Ausbau der chemischen Industrie erfolgt seit einigen Jahren im Bereich der Erdölverarbeitung, der Erzeugung von Düngemitteln, Farben und Kunstseide. In Havanna erfolgt der Ausbau der Erdölraffinerien. Papier wird zunehmend aus den Rückständen der Zuckerrohrverarbeitung hergestellt.

Im Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ergaben sich zwischen 1979 und 1982 stärkere Produktionssteigerungen bei Weizenmehl (120 %), alkoholfreien Getränken (58 %), Fleischkonserven (57 %) und Zigarren (21 %). Rückläufig war im gleichen Zeitraum die Produktion von Milchkonserven (- 25 %), Butter (- 12 %), Käse (- 8 %), Wein (- 4 %) und Zigaretten (- 2 %).

In den anderen Bereichen waren im gleichen Zeitraum Produktionssteigerungen bei den Hörfunkgeräten (+ 67 %) und im Baubereich bei Zement (+ 21 %) festzustellen.

### 8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Flüssiggas .....	1 000 t	92	107	104	.	.	.
Motorenbenzin .....	1 000 t	872	807	989	.	.	.
Petroleum (Kerosin) ....	1 000 t	415	438	429	.	.	.

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

## 8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Heizöl, leicht ...	1 000 t	1 094	1 099	1 118	.	.	.
Heizöl, schwer ...	1 000 t	3 213	3 026	3 130	.	.	.
Schmieröl .....	1 000 t	133	137	120	.	.	.
Bitumen (Asphalt)	1 000 t	173	196	210	.	.	.
Zement .....	1 000 t	2 616	2 832	3 288	3 168	3 228	1 611
Ziegelsteine .....	Mill. St	115	109	118	116	.	.
Rohstahl .....	1 000 t	328	304	330	301	.	.
Walzstahlerzeugnisse .....	Mill. t	0,3	0,3	0,3	0,3	.	.
Kraftomnibusse ...	Anzahl	2 440	1 846	1 665	1 601	.	.
Haushaltskühl- schränke .....	1 000	55,0	25,0	36,8	15,7	.	.
Hörfunkgeräte ....	1 000	143	200	256	239	273	.
Fernsehgeräte ....	1 000	52	40	78	50	91	.
Schwefelsäure (100 % H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> ) ...	1 000 t	288	394	413	332	355	121
Ätznatron (50 %) .	1 000 t <sub>3</sub>	4,5	3,5	8,0	11,2	.	.
Acetylen .....	Mill. m <sub>3</sub>	2,3	2,3	2,4	2,4	.	.
Sauerstoff .....	Mill. m <sub>3</sub>	10,7	11,6	12,0	12,6	.	.
Glyzerin .....	1 000 t	1,8	1,9	1,8	1,3	.	.
Handelsdünger ....	1 000 t	873	1 059	1 067	1 026	.	.
Seife .....	1 000 t	51,7	52,5	58,1	48,3	.	.
Waschmittel .....	1 000 t	16	23	27	21	.	.
Schnittholz .....	1 000 m <sub>3</sub>	75,3	81,2	83,9	83,1	.	.
Papier u. Zeit- tungsdruckpapier	1 000 t	34,9	36,7	40,4	36,5	.	.
Bereifungen (Lauf- decken) .....	1 000	300	384	324	216	348	180
Lederschuhe .....	Mill. P	13,8	12,9	15,5	13,3	.	.
Schuhe aus Kunst- stoff .....	1 000 P	2 538	2 538	3 782	2 625	.	.
Baumwollgarn, rein	1 000 t	22	25	26	24	26	14
Baumwollgewebe, rein .....	Mill. m <sub>2</sub>	150	158	156	110	112	53
Wollgewebe .....	Mill. m <sub>2</sub>	2,9	3,0	2,6	2,5	0,4	0,1
Weizenmehl .....	1 000 t	170	271	355	374	428	214
Teigwaren .....	1 000 t	52,8	58,9	59,9	57,3	.	.
Brot .....	1 000 t	441	447	462	471	.	.
Biskuit .....	1 000 t	63,5	71,8	76,8	77,2	.	.
Rohrzucker .....	1 000 t	7 515	6 554	7 647	7 778	7 510	.
Raffinadezucker ...	1 000 t	899	872	945	945	.	.
Zuckerausfuhr ....	1 000 t	7 269	6 191	7 071	7 734	.	.
Süßwaren .....	1 000 t	21,6	25,1	25,4	23,8	.	.
Fleischkonserven .	1 000 t	30,5	34,8	41,5	47,8	.	.
Obst- und Gemüse- konserven .....	1 000 t	101,8	121,8	156,0	143,4	.	.
Butter .....	1 000 t	10,9	9,5	9,4	9,6	.	.
Käse .....	1 000 t	10,1	11,1	12,0	9,3	11,1	.
Milchkonserven ...	1 000 t	65	66	65	49	.	.
Bier .....	1 000 hl	2 307	2 365	2 243	2 421	.	.
Wein .....	1 000 hl	137	135	131	131	.	.
Alkoholische Getränke .....	1 000 hl	359	402	385	563	.	.
Alkoholfreie Getränke .....	1 000 hl	1 808	2 328	2 105	2 859	.	.
Zigaretten .....	Mrd. St	17,4	15,1	15,1	17,0	.	.
Zigarren .....	Mill. St	295	167	230	358	.	.

1) 1. Halbjahr.

Die Erzeugung von Baustoffen konnte durch den Bau einer größeren Zementfabrik in der Provinz Camagüey erheblich ausgeweitet werden. Weiterhin ist die Errichtung von drei weiteren Zementfabriken mit einer Jahreskapazität von insgesamt 3 Mill. t vorgesehen. Gebaut werden Werke zur Produktion von Stahlbetonerzeugnissen sowie ein Kombinat, das Keramik und sanitärtechnische Erzeugnisse liefern soll.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

Durch die Entsendung von Bauarbeitern, Bauingenieuren und Architekten in das Ausland konnten beträchtliche Deviseneinnahmen erzielt werden. Einsatzländer waren vor allem Vietnam (Bau eines Krankenhauses und Hotels), Irak (Bau eines Krankenhauses), Libyen (Bau von Straßen und Schulen), Algerien und Kuwait (Bau von Straßen) und Angola (Bau von Brücken und Wohnungen). Weitere Einsatzländer sind Laos, Äthiopien, Tansania, Nicaragua und Mexiko.

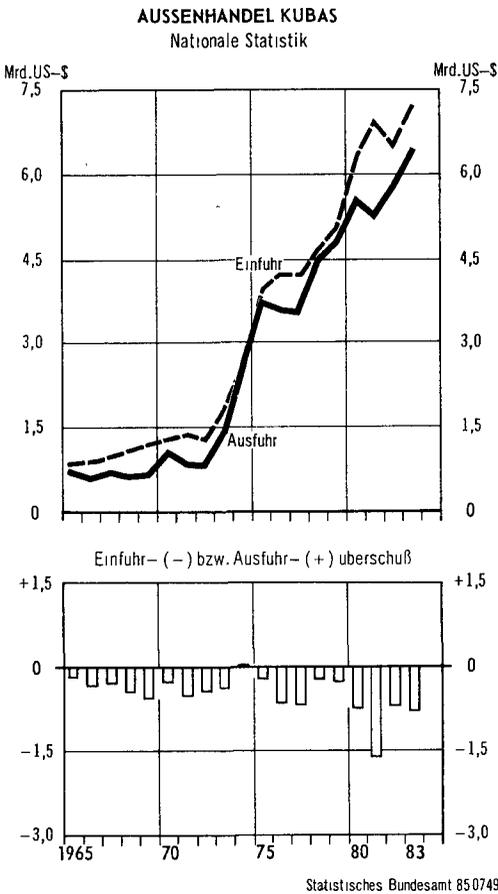
1982 gab es 28 390 fertiggestellte Wohnungen, damit erhöht sich die Zahl der fertiggestellten Wohnungen zwischen 1975 und 1982 um 53 %.

#### 8.7 Daten des Wohnungswesens

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Bestand an Wohnungen .....	1 000	1 893	1 973	2 054	.	.
Fertiggestellte Wohnungen .	Anzahl	4 004	18 602	20 378	24 810	28 390

Informationen über den Außenhandel Kubas liefern die kubanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik (bzw. Partnerstatistiken) geben Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Kubas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Kuba. Die Daten der kubanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-kubanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der kubanischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland (1978 bis 1980) und in der Ausfuhr auf das Käuferland (1978 bis 1980). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr (1977 und 1978) cif- und in der Ausfuhr fob-Werte (1977 bis 1983), dar. Der Waren-gliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Kuba als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Umfang und Struktur des Außenhandels sind für die kubanische Volkswirtschaft zwei Komponenten von herausragender Bedeutung. Die Fixierung auf Zucker als Hauptausfuhrprodukt macht Kuba hochgradig von der Ertragslage für dieses Produkt abhängig. Auf der anderen Seite muß der größte Teil des Erdölbedarfs durch Importe gedeckt werden, da die Eigenförderung im Vergleich zum Verbrauch unerheblich ist, die kubanische Wirtschaft jedoch auf Öl nicht nur als Energiebasis, sondern auch als Devisenbringer - einem Bericht der kubanischen Nationalbank zufolge stammen 40 % der Deviseneinnahmen Kubas aus dem Wiederverkauf der Überschüsse sowjetischer Erdöllieferungen - angewiesen ist. Diese Abhängigkeiten haben sich bis heute - ein Vierteljahrhundert nach der Revolution - im wesentlichen nicht verändert, lediglich die regionale Ausrichtung der außenwirtschaftlichen Beziehungen hat eine grundlegende Wandlung erfahren: an die Stelle der Vereinigten Staaten ist die Sowjetunion als wichtigster Handelspartner getreten.

Zwar nahm das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr Kubas mit dem Ausland auch in den vergangenen Jahren weiter zu, jedoch lagen die Einfuhrwerte stets über den Ausfuhrwerten, so daß es teilweise zu hohen Einfuhrüberschüssen kam. Hier wirkten sich besonders ungünstig der Verfall des Zuckerpreises, steigende Importgüterpreise für westliche Erzeugnisse und ein hohes Zinsniveau auf dem internationalen Finanzmarkt aus.

#### 9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr .....	4 708	5 085	6 292	6 881	6 512	7 220
Ausfuhr .....	4 486	4 827	5 536	5 272	5 809	6 416
Einfuhrüberschuß .....	222	258	756	1 609	703	804
Mill. kub\$						
Einfuhr .....	3 574	3 687	4 509	5 514	5 537	6 224
Ausfuhr .....	3 440	3 500	3 967	4 224	4 940	5 531
Einfuhrüberschuß .....	134	187	542	1 290	597	1 093

Die Ausrichtung auf Zucker als Haupteinnahmequelle steht auch heute noch einer Entwicklung der einheimischen Industrie entgegen. Kuba hatte bereits in der vorrevolutionären Zeit im Gegenzug zu den günstigen und stabilen Abnahmebedingungen für Zucker durch seinen damaligen Haupthandelspartner Vereinigte Staaten seinen Markt für amerikanische Konsumgüter weit geöffnet und damit praktisch dem Aufbau einer einheimischen Produktion den Boden entzogen. Auch gegenwärtig ist das Land beträchtlich von Lieferungen aus dem Ausland - auch aus dem westlichen, hier vor allem Nahrungsmittel, industrielle Rohstoffe, hochwertige Konsumgüter, Technologien - abhängig. Zur Finanzierung westlicher Importe wiederum sind Exporteinnahmen in konvertibler Währung notwendig, deren Höhe ihrerseits vom Zuckergeschäft abhängt.

Erschwerend für eine detaillierte tabellarische Darstellung des kubanischen Außenhandels erweist sich der Umstand, daß entsprechende kubanische Daten zum Teil erst mit erheblicher Verzögerung bzw. unvollständig veröffentlicht werden, so daß vielfach auf die Angaben in Partnerstatistiken zurückgegriffen werden muß.

## 9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979 <sup>1)</sup>	1980 <sup>1)</sup>	1981 <sup>1)</sup>	1982 <sup>1)</sup>
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung .....	653,7	783,1	243,2	456,3	399,5	398,4
Molkereierzeugnisse und Eier ...	68,2	66,2	22,9	88,5	50,6	95,1
Getreide und Getreideerzeugnisse	339,0	384,8	199,5	304,9	270,1	253,6
Gemüse, Küchenkräuter u. Früchte	69,7	80,7	8,4	18,0	43,7	25,1
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs- mittel und mineralische Brenn- stoffe) .....	128,8	279,6	10,6	29,9	32,5	24,5
Holz, einfach bearbeitet; Bahnschwellen .....	55,6	72,7	.	9,5	.	.
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	8,1	141,6	1,6	3,7	4,4	.
Erdöl und Öl aus bituminösen Mineralien, roh .....	382,1	527,0	.	.	.	.
Erdölzeugnisse, bearbeitet .....	198,0	314,1	2,4	124,9	40,0	19,1
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse .....	58,7	70,3	2,6	3,9	3,9	1,9
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 2) .	150,1	217,2	146,4	184,8	168,8	97,3
Chemische Düngemittel .....	92,5	119,2	0,5	3,8	2,1	.
Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert .....	423,6	.	158,4	240,8	224,6	100,7
Kautschukwaren, a.n.g. 2) .....	41,5	.	15,9	20,6	27,2	9,4
Papier, Pappe, Waren daraus, und andere Papierhalbstoffe ...	21,4	57,4	16,8	35,4	31,5	14,7
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse .....	144,9	172,9	24,4	34,8	21,6	14,3
Eisen und Stahl .....	.	.	30,3	40,0	47,2	14,9
NE-Metalle .....	.	.	14,6	20,7	25,1	8,6
Metallwaren .....	.	.	41,1	67,4	47,7	30,6
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge .....	.	.	359,5	412,1	427,0	226,4
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	.	.	30,1	50,4	38,2	26,0
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke .....	.	.	85,3	108,4	105,3	45,2
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 2); Teile davon	.	.	71,3	122,7	107,6	60,9
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon .....	.	.	35,0	38,0	53,3	28,3
Straßenfahrzeuge .....	247,9	255,6	81,5	77,3	85,2	31,6
Sonstige bearbeitete Waren .....	.	.	40,1	44,7	46,0	33,3
Meß-, Prüf- und Kontrollinstru- mente, -apparate und -geräte, a.n.g. 2) .....	.	28,2	18,2	17,1	20,0	14,5

1) Partnerangaben (nur Handelsverkehr mit den OECD-Ländern). - 2) Anderweitig nicht genannt.

Eine Betrachtung der Einfuhrstruktur aus der Sowjetunion zeigt, daß von dort vor allem Erdöl und Erdöldestillationserzeugnisse sowie Maschinen, Ausrüstungen und Fahrzeuge importiert werden. Im Zeitraum 1978 bis 1983 sind die jährlichen Einfuhrwerte für Erdöl um 122 % auf rund 1,6 Mrd. US-\$ gestiegen. Die Werte für Maschinen, Ausrüstungen und Fahrzeuge erhöhten sich im selben Zeitraum um 49 % auf 1,3 Mrd. US-\$. Diese Importe werden zu einem großen Teil durch Zuckerlieferungen kompensiert. Aufgrund fester Außenwirtschaftsvereinbarungen mit der Sowjetunion (Garantiepreise) blieb Kuba - wie die Berechnung der Austauschbeziehungen für Zucker und Erdöl zwischen beiden Ländern zeigte - vor den möglicherweise verhängnisvollen Auswirkungen der internationalen Preisentwicklung bewahrt. Dennoch blieben auch die sowjetisch-kubanischen Terms of Trade für diese beiden Erzeugnisse vom Weltmarktgeschehen nicht unberührt.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Sowjetunion (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Fleischkonserven .....	28,1	29,6	29,5	35,6	33,1	36,5
Weizen .....	59,9	92,7	112,8	176,4	169,0	156,7
Mehl von Weizen .....	57,8	86,5	88,8	93,2	52,1	49,1
Nadelschnittholz .....	51,5	42,6	55,0	62,5	59,2	55,3
Rohbaumwolle .....	42,4	40,6	48,8	49,7	58,9	51,8
Erdöl und Erdöldestillations- erzeugnisse .....	717,7	881,9	942,3	1 175,9	1 495,2	1 593,6
Sonnenblumenöl .....	47,8	60,5	52,3	45,9	38,3	35,0
Harnstoff, granuliert .....	33,1	22,4	20,5	19,0	28,7	28,0
Papier und Pappe .....	29,2	34,7	27,4	33,3	43,8	53,6
Walzgut aus Eisen und Stahl .....	76,8	83,8	88,2	91,5	105,1	130,4
Maschinen, Ausrüstungen und Fahrzeuge .....	877,7	971,3	1 142,1	1 083,3	1 181,8	1 304,9
Metallurgische Ausrüstungen für die Erzeugung, Be- und Verar- beitung von NE-Metallen .....	59,0	125,1	170,3	95,0	53,8	80,8
Ausrüstungen und Maschinen für den Straßenbau .....	33,4	27,2	31,4	37,4	42,2	40,4
Ausrüstungen für die Lebens- mittelindustrie .....	56,8	74,2	78,8	98,1	109,8	76,7
Ausrüstungen für die Erdöl- verarbeitung .....	14,0	33,5	49,9	51,8	64,3	70,8
Landwirtschaftliche Maschinen und Ausrüstungen .....	32,9	37,5	45,8	44,7	46,4	48,3
Traktoren .....	50,7	45,2	56,5	55,8	59,1	61,7
Schienerfahrzeuge und Hilfs- material davon .....	20,1	31,7	35,1	29,0	25,6	36,8
Lastkraftwagen .....	41,0	40,6	46,4	53,8	75,0	68,5
Teile und Zubehör (einschl. Motoren) für Lastkraftwagen und Garagen .....	55,0	47,6	55,1	62,2	55,7	67,2
Wasserfahrzeuge .....	49,5	23,8	7,3	6,3	24,7	34,6
Luftfahrzeuge .....	102,8	83,0	70,6	58,9	87,9	80,8
Maschinen und Geräte für den Haushalt .....	69,1	59,4	86,0	76,0	88,0	93,7

Jeweils 70 bis 85 % der Gesamtausfuhr ist Rohrzucker, von dem der größte Teil (etwa zwei Drittel bis vier Fünftel) in die Sowjetunion geht. Daraus ergibt sich praktisch eine Subventionierung der ansonsten defizitären Zuckerproduktion. Auf der anderen Seite können die sich hieraus ergebenden Vorteile nur für Einfuhren aus der Sowjetunion bzw. aus dem RGW-Raum genutzt werden. Kuba versucht daher dringend, eine auch auf dem Weltmarkt erfolgreiche Exportwirtschaft aufzubauen. Neben Zucker werden noch in geringem Umfang Fisch, Obst und Gemüse, Honig, Kaffee, alkoholfreie Getränke, Tabak und Tabakwaren sowie Nickelerze und Konzentrate ausgeführt.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Lebende Tiere und Nahrungsmittel .	4 064,2	4 376,4	4 859,1	4 326,1	4 655,1	.
Fisch, frisch .....	105,1	128,5	120,3	120,2	114,7	.
Obst und Gemüse .....	38,7	47,3	57,7	58,6	72,3	.
Rüben- und Rohrzucker, roh .....	3 854,8	4 098,9	4 581,4	3 728,6	4 192,5	4 507,2
Bienenhonig .....	25,7	54,9	52,7	10,2	10,6	9,7
Kaffee, roh und geröstet .....	28,3	29,8	31,1	35,4	43,6	61,4
Getränke und Tabak .....	108,2	110,3	86,2	91,0	152,6	.
Alkoholische Getränke .....	18,0	26,8	35,1	20,5	31,0	.
Tabak und Tabakwaren .....	79,9	80,0	50,8	70,5	121,6	.
Rohstoffe .....	211,9	227,7	276,4	.	.	.
Nickelerze und Konzentrate .....	202,1	213,0	257,2	.	.	.

In die Sowjetunion werden außer Zucker u.a. noch Südfrüchte, Rum, Tabakwaren sowie metallurgische Erze exportiert, deren Wertanteile jedoch gegenüber dem Exportwert des Rohzuckers bisher gering sind.

9.5 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Sowjetunion (Partnerangaben)  
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Zucker, roh .....	3 097,1	3 107,9	2 863,3	2 530,8	3 413,2	3 250,0
Apfelsinen .....	9,4	11,1	13,6	17,8	20,9	36,9
Grapefruits .....	3,7	3,0	6,8	11,0	12,4	14,3
Rum .....	13,6	16,5	24,0	16,9	22,4	28,6
Tabakwaren .....	8,3	12,8	3,1	0,7	5,8	11,7
Metallurgische Erze und Konzentrate .....	112,4	97,3	126,2	255,4	238,4	265,3

Der Umfang des Warenaustauschs, der nicht mit der Sowjetunion vollzogen wird, macht nur den kleineren Teil des gesamten kubanischen Außenhandels aus. Aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaften/EG wurden 1983 Waren im Wert von 384,6 Mill. US-\$ eingeführt, zu etwa 29 % aus Frankreich, zu 20 % aus Großbritannien und Nordirland und 18 % aus der Bundesrepublik Deutschland. Die Einfuhren aus Kanada haben zu Beginn der achtziger Jahre stärker zugenommen.

9.6 Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern  
Mill. US-\$

Einkaufsland	1978	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup>
*EG-Länder .....	366,5	334,5	502,2	508,7	422,5	384,6
Bundesrepublik Deutschland .....	98,5	105,1	115,0	102,1	71,0	70,8
Frankreich .....	53,0	54,7	160,8	172,5	62,1	111,3
Großbritannien und Nordirland ..	74,7	82,0	107,7	81,7	125,7	76,6
Niederlande .....	39,1	40,7	43,8	43,2	65,6	44,2
Italien .....	37,2	26,7	35,2	47,8	42,3	32,6
Irland .....	6,8	1,3	22,9	16,2	27,9	28,5
Rumänien .....	2,8	12,8	68,9	134,8	165,1	148,6
Spanien .....	98,3	141,3	198,6	192,9	120,7	98,1
Schweiz .....	30,1	41,9	56,3	36,1	19,4	29,6
Kanada .....	51,7	47,6	156,4	414,1	289,8	323,9
Argentinien .....	102,1	18,5	18,9	84,5	52,7	135,4
Venezuela .....	0,6	2,2	3,4	81,2	69,0	62,1
Mexiko .....	27,1	10,2	25,1	21,0	28,8	38,8
Japan .....	198,3	173,2	247,7	293,1	138,6	115,2
China, Volksrepublik .....	125,1	134,8	146,1	84,4	128,7	106,8

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen).

Die EG-Länder kauften 1983 in Kuba Waren im Wert von 228,0 Mill. US-\$. Einer der Hauptabnehmer waren die Niederlande (36 % der EG-Einfuhr aus Kuba), gefolgt von Frankreich (23 %) und Italien (15 %). Die Volksrepublik China kaufte im genannten Jahr in Kuba Waren im Wert von 182,7 Mill. US-\$.

## 9.7 Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern

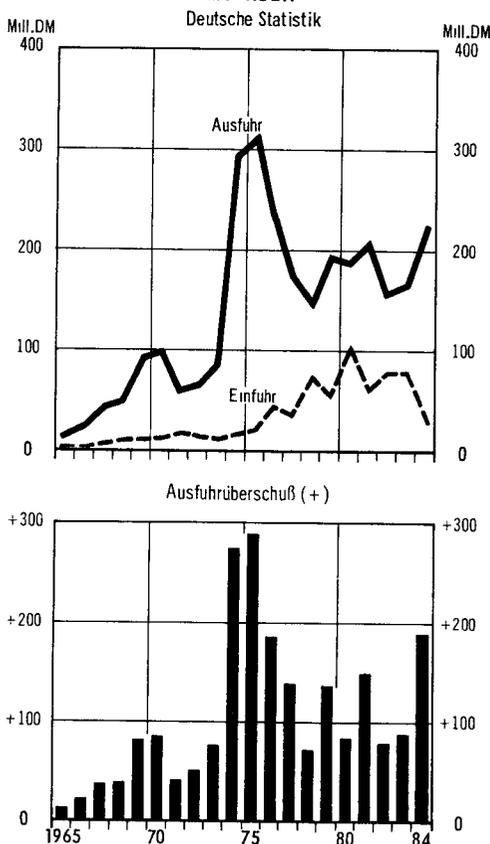
Mill. US-\$

Käuferland	1978	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup>
EG-Länder .....	181,8	228,3	239,4	175,9	200,4	228,0
Bundesrepublik Deutschland .....	106,9	126,3	144,4	25,2	29,0	26,9
Niederlande .....	3,4	7,3	1,8	25,2	43,0	81,9
Frankreich .....	28,1	27,8	33,0	50,7	50,5	51,6
Italien .....	25,4	34,4	29,7	34,3	39,5	33,6
Spanien .....	60,1	83,8	53,2	55,3	100,0	85,0
Rumänien .....	1,2	17,5	16,1	59,7	37,5	41,3
Kanada .....	74,7	98,3	158,9	163,8	77,1	45,3
Mexiko .....	0,8	1,1	1,0	123,1	58,7	23,2
China, Volksrepublik .....	133,2	150,4	161,5	171,7	243,7	182,7
Japan .....	120,8	95,2	153,0	139,8	103,5	83,8
Algerien .....	29,5	38,2	115,9	69,1	65,7	59,1
Syrien .....	13,8	27,2	58,4	24,9	55,4	60,9
Ägypten .....	21,7	18,1	70,0	85,3	51,1	56,2

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen).

Das Volumen des deutsch-kubanischen Außenhandels hat in den achtziger Jahren keine grundlegende Veränderung erfahren (auf DM-Basis betrachtet). In den Jahren 1979 bis 1984 lag der unterste Wert bei 234 Mill. DM (1982), der oberste bei 293 Mill. DM (1980). 1984 betrug der Gesamtwert 256 Mill. DM. Auf der Basis des US-\$ betrachtet nahm der Warenwert nach 1980 kontinuierlich ab. Die Bilanzen waren für die Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Jahren stets positiv, d.h., es wurden in jedem Jahr Ausfuhrüberschüsse von unterschiedlicher Höhe erzielt. Das Verhältnis Einfuhr aus Kuba : Ausfuhr nach Kuba, das sich zu Beginn dieses Jahrzehnts um 1 : 2-3,4 bewegte, schnellte 1984 auf 1 : 6,8. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Kuba in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland vom Gesamtumsatz her auf dem 92., in der Einfuhr auf dem 124., in der Ausfuhr auf dem 78. Platz.

### AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT KUBA



Statistisches Bundesamt 850750

## 9.8 Entwicklung des deutsch-kubanischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Kuba als Herstellungsland) .....	30	57	28	32	30	12
Ausfuhr (Kuba als Verbrauchsland) .....	104	104	93	65	64	79
Ausfuhrüberschuß .....	74	47	65	33	35	67
Mill. DM						
Einfuhr (Kuba als Herstellungsland) .....	56	105	61	78	78	33
Ausfuhr (Kuba als Verbrauchsland) .....	192	188	208	156	165	223
Ausfuhrüberschuß .....	136	83	148	78	87	190

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1984 aus Kuba Waren im Wert von rund 33 Mill. DM ein. Im Gegensatz zu den Jahren davor wurde 1984 kein Erdöl aus Kuba importiert, so daß Zucker mit 31,8 % der Gesamteinfuhr an die Spitze der Importliste rückte, gefolgt von Tabak und Tabakwaren (17,0 %) sowie Fischen, Obst und Gemüse mit 14,6 %. Stark zurückgegangen gegenüber 1982 und 1983 ist die Einfuhr von metallurgischen Erzen.

### 9.9 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Kuba nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fische usw., Zubereitungen davon .....	181	441	251	656	875	2 425
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .....	1 000	2 454	834	2 156	889	2 393
Zucker, Zuckerwaren und Honig .....	2 694	6 472	1 483	3 759	3 776	10 506
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus .....	1 000	2 409	822	2 095	1 496	4 055
Tabak und Tabakwaren .....	1 478	3 588	1 578	4 048	1 960	5 606
Metallurgische Erze und Metallabfälle .....	11 500	28 052	8 703	22 617	152	440
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren .....	11 815	29 299	13 463	35 974	-	-
Garne, Gewebe, fertig- gestellte Spinnstoff- erzeugnisse .....	532	1 270	-	-	131	362

Kuba bezieht aus der Bundesrepublik Deutschland vor allem industrielle Erzeugnisse. Von den deutschen Exporten nach Kuba (1984: rund 223 Mill. DM) entfielen etwa 40 % auf chemische Erzeugnisse und 30 % auf Maschinen und Fahrzeuge. Eisen und Stahl waren mit knapp 6 % beteiligt. Die Anteile der Hauptprodukte haben sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert, Eisen und Stahl verzeichneten Zunahmen.

9.10 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Kuba nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien .....	3 924	9 507	5 035	12 919	2 973	8 382
Anorganische Chemikalien ...	2 250	5 488	3 668	9 475	3 335	9 258
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben .....	1 254	3 047	1 801	4 663	1 914	5 250
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse .....	3 208	7 730	3 913	9 899	2 444	6 895
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester .....	1 954	4 748	4 244	11 078	8 273	23 335
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .....	10 345	24 756	8 887	23 159	13 171	36 928
Papier, Pappe, Waren daraus und andere Papierhalbstoffe	334	798	937	2 392	2 270	6 585
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1) .....	894	2 178	2 516	6 406	3 421	9 689
Eisen und Stahl .....	1 794	4 284	2 632	6 745	4 338	12 176
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	1 749	4 233	2 218	5 563	2 659	7 498
Kraftmaschinen und -ausrüstungen .....	2 110	5 116	1 128	2 943	1 583	4 394
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke .....	6 498	15 906	5 448	13 789	5 675	16 420
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon .....	3 964	9 600	4 259	10 772	5 623	15 600
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	1 047	2 524	1 109	2 824	1 543	4 417
Straßenfahrzeuge .....	2 087	5 052	1 819	4 640	1 882	5 408
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1) ....	2 809	6 763	3 318	8 514	5 055	14 174
Fotografische Apparate, optische Waren; Uhr- macherwaren .....	2 042	4 950	1 646	4 287	2 523	7 152

1) Anderweitig nicht genannt.

## 10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Das Land ist bei günstigen geographischen Voraussetzungen verkehrsmäßig weitgehend erschlossen. Alle privaten Transportunternehmen wurden 1960 verstaatlicht; seither untersteht der öffentliche Straßen-, Schienen-, See- und Flugverkehr dem Verkehrsministerium.

Eisenbahnverbindungen bestehen zwischen allen größeren Städten und zwischen den Produktionszentren und den Häfen. Ein Teil des überalterten Lokomotivenbestandes wurde durch moderne Diesellokomotiven aus der Sowjetunion, Frankreich und Großbritannien ersetzt. Die wichtigste Eisenbahnverbindung ist die 1 100 km lange Eisenbahnstrecke zwischen Havanna und Santiago de Cuba. Das gesamte Eisenbahnnetz soll mit argentinischen Krediten und Lieferungen modernisiert werden. 1982 stand für den öffentlichen Verkehr eine Streckenlänge der Eisenbahn von 5 200 km zur Verfügung. Außerdem gibt es ca. 12 000 km Werkbahnen in den Zuckerrohrpflanzungen mit Verbindungen in die Zuckerrohrfabriken, von denen ein kleiner Teil auch für den öffentlichen Transport zur Verfügung steht. Die Bergbaugesellschaften verfügen über Eisenbahnstrecken in den östlichen Provinzen.

In Havanna soll der Bau eines U-Bahnnetzes von 35 km Länge projektiert werden.

1982 gab es 381 Lokomotiven und 7 599 Personen- und Güterwagen, die dem Verkehrsministerium unterstanden.

### 10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn<sup>\*)</sup>

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1981	1982
Lokomotiven .....	397	332	373	380	381
Personen- und Güterwagen .....	8 955	6 256	7 179	7 086	7 599

\*) Nur Fahrzeuge, die dem Verkehrsministerium unterstehen.

Die Beförderungsleistungen auf der Eisenbahn beliefen sich 1982 auf 23,1 Mill. Fahrgäste und 18,2 Mill. t Fracht. Dabei wurden 2,1 Mrd. Personenkilometer und 2,7 Mrd. Tonnenkilometer zurückgelegt. Zwischen 1970 und 1982 erhöhte sich die Zahl der beförderten Fahrgäste um 78 % und die beförderte Fracht um 56 %. Damit stieg die Personenkilometerleistung um 91 % und die Tonnenkilometerleistung um 69 %.

### 10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Fahrgäste .....	Mill.	13,0	11,1	20,0	20,1	23,1
Fracht .....	Mill. t	11,7	10,9	15,7	18,2	18,2
Personenkilometer .....	Mrd.	1,1	0,7	1,8	1,9	2,1
Tonnenkilometer .....	Mrd.	1,6	1,8	2,4	2,9	2,7

Für 1982 werden 11 746 km befestigte Straßen nachgewiesen. Hierzu gehört auch die 1 144 km lange, autobahnähnliche "Carretera Central", die Pinar del Río im Westteil der Insel mit dem im Osten gelegenen Santiago de Cuba verbindet. Von lokaler Bedeutung für den Transport landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Erschließung neuer Anbaugelände sind die nichtbefestigten oder geschotterten Nebenstraßen, die 1975 über 17 000 km umfaßten.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten\*)  
km

Straßenart	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt .....	18 932	29 543	.	.	.
befestigte Straßen .....	8 115	12 427	11 441	11 669	11 746
sonstige Straßen .....	10 817	17 116	.	.	.

\*) Stand: Jahresende.

1982 gab es 18 673 Personenkraftwagen, 12 041 Kraftomnibusse und 18 499 Lastkraftwagen. Taxidienste werden durch staatliche Organisationen und private Unternehmer ausgeführt. Busverbindungen bestehen für den innerstädtischen Transport und die Verbindung zwischen den Städten und auf dem Lande. Sie werden von staatlichen Gesellschaften unterhalten. Das Ministerium für Erziehung unterhält einen staatlichen Schulbusdienst.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen\*)

Fahrzeugart	1975	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen .....	12 877	20 760	20 552	18 653	18 673
staatlich .....	5 398	16 722	16 612	14 482	.
Kraftomnibusse, staatlich .	.	10 805	11 628	11 801	12 041
für den allgemeinen					
Gebrauch .....	5 998	8 775	9 496	9 720	.
Lastkraftwagen .....	15 255	.	17 897	18 856	18 499

\*) Stand: Jahresende.

1982 wurden 2,74 Mrd. Fahrgäste und 75,9 Mill. t Fracht im Straßenverkehr befördert. 94 % der beförderten Fahrgäste fahren mit Kraftomnibussen und 6 % mit Taxis.

10.5 Beförderungleistungen im Straßenverkehr

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Fahrgäste .....	Mill.	1 590,6	2 234,7	2 642,7	2 896,2	2 741,0
mit Personenkraft-						
wagen (Taxis) .....	Mill.	74,9	113,3	126,9	150,1	154,1
mit Kraftomnibussen	Mill.	1 515,7	2 121,4	2 515,8	2 746,1	2 586,9
Fracht .....	Mill. t	8,4	40,7	65,5	81,0	75,9
Tonnenkilometer .....	Mrd.	1,6	1,8	3,2	3,6	3,4

Die Seeschifffahrt ist der wichtigste Verkehrsträger im Außenhandel. Von den 30 Seehäfen des Landes liegen 19 an der Nordküste und 11 an der Südküste. Die größeren Häfen sind Havanna, Santiago de Cuba, Guayabal, Nuevitas, Cienfuegos, Matanzas, Mariel und Antilla. Die anderen Häfen dienen vorwiegend dem Küstenverkehr. Der bedeutendste Hafen ist Havanna, über den ca. zwei Drittel der Einfuhr und ein Drittel der Ausfuhr abgewickelt werden. Der Hafen Havanna hat eine günstige natürliche Lage mit 50 Docks und kompletten Lade- und Verladeeinrichtungen. Über den Hafen Cienfuegos wird der größte Teil der Zuckerexporte abgewickelt. Matanzas ist Ölhafen. Ein vordringlicher Ausbau und Modernisierung der wichtigsten Häfen ist im Rahmen des Infrastrukturprogrammes vorgesehen.

1982 beförderte die Küstenschifffahrt 8,6 Mill. Fahrgäste und 5,2 Mill. t Fracht. 92 % der Passagiere wurden im Rahmen der Küstenschifffahrt mit Barkassen oder Großbooten und 8 % mit Schiffen befördert.

#### 10.6 Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Fahrgäste .....	Mill.	12,3	12,2	9,4	8,0	8,6
mit Schiffen .....	Mill.	0,4	0,7	0,6	0,7	0,7
mit Barkassen, Großbooten .....	Mill.	11,9	11,5	8,8	7,3	7,9
Fracht .....	Mill. t	3,0	4,8	5,2	4,8	5,2

1984 waren 418 Handelsschiffe mit mehr als 100 BRT, von denen 16 Tanker waren, vorhanden. Die Gesamttonnage dieser Schiffe betrug 959 000 BRT, von der 7 % auf Tankertonnage entfielen. Zwischen 1970 und 1984 nahm die Zahl der Schiffe um 77 % und die Tonnage um 188 % zu.

#### 10.7 Bestand an Handelsschiffen\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe .....	Anzahl	236	272	405	418	418
Tonnage .....	1 000 BRT	333	476	881	961	959
Tanker .....	Anzahl	5	11	15	16	16
Tonnage .....	1 000 BRT	6	54	65	68	68

\*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

1983 wurden 2,53 Mill. t Fracht verladen und 2,0 Mill. t Fracht gelöscht. Durch die rückläufigen Handelsbeziehungen mit den westlichen Industrieländern aufgrund des Handelsembargos ging Anfang der achtziger Jahre der Frachturnschlag in den Häfen auf weniger als ein Viertel des Jahres 1970 zurück.

#### 10.8 Seeverkehrsdaten

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1983	1984 <sup>1)</sup>
Fracht verladen .....	7 836	5 940	2 160	2 532	1 862
gelöscht .....	10 800	13 296	2 628	2 016	2 524

1) Januar bis November.

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Empresa Consolidada Cubana de Aviación" führt regelmäßig Flüge in mittelamerikanische und osteuropäische Länder durch. Außerdem bestehen regelmäßige Flugverbindungen von sowjetischen, tschechoslowakischen und spanischen Linienmaschinen.

Die nationale Fluggesellschaft beförderte 1983 839 000 Fluggäste, davon 20 % im Auslandsverkehr. Dabei wurden 1,14 Mrd. Personenkilometer und 116 Mill. Tonnenkilometer ausgeführt.

#### 10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fluggäste .....	1 000	711	676	651	.	839
Auslandsverkehr .....	1 000	58	120	162	135	166
Personenkilometer .....	Mill.	517	932	1 242	1 100	1 136
Auslandsverkehr .....	Mill.	264	666	999	830	783
Tonnenkilometer .....	Mill.	61	95	129	112	116
Auslandsverkehr .....	Mill.	38	72	108	88	86

Die wichtigsten internationalen Flughäfen befinden sich in Havanna und Santiago de Cuba. Der Flughafen von Havanna liegt 17 km vor der Stadt. Neue größere Flughäfen entstehen bei Holguín und Bayamo, die von internationalen Fluggesellschaften angefliegen werden sollen. Für den Inlandsflugverkehr stehen außerdem 14 kleinere Flugplätze zur Verfügung.

1981 wurden auf dem Flughafen in Havanna 917 000 Fluggäste gezählt, davon 53 % im Inlandsverkehr und 47 % im Auslandsverkehr. Außerdem wurden 11 600 t Fracht einschließlich der Post befördert, von denen ein Drittel auf den Inlandsverkehr und zwei Drittel auf den Auslandsverkehr entfielen.

#### 10.10 Luftverkehrsdaten des Flughafens "José Martí", Havanna

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1981
Fluggäste <sup>1)</sup> .....	1 000	1 034	741	874	982	917
Inlandsverkehr .....	1 000	937	470	465	483	483
Auslandsverkehr .....	1 000	97	270	409	499	433
Linienverkehr .....	1 000	78	266	325	.	.
Fracht, einschl. Post .....	1 000 t	7,0	6,7	6,7	6,3	11,6
Inlandsverkehr .....	1 000 t	4,5	3,5	3,4	2,4	3,9
Auslandsverkehr .....	1 000 t	2,5	3,2	3,3	3,9	7,9
Linienverkehr .....	1 000 t	2,2	3,2	3,1	.	.

1) Einschl. Durchreisende.

Dem für das Nachrichtenwesen zuständigen Ministerium untersteht die Post, einschließlich des Telegramm- und Telefonverkehrs. Das Ministerium ist außerdem zuständig für die Herausgabe von Briefmarken. Der Telefonverkehr ist weitgehend ausgebaut, Havanna hat auch mit dem Ausland ein leistungsfähiges automatisches Selbstwählsystem und Telexverbindungen.

1982 gab es 440 600 Fernsprechanschlüsse, das waren 48 % mehr als 1975; 3,1 Mill. Hörfunkgeräte und 1,6 Mill. Fernsehgeräte waren in Gebrauch. Die Zahl der Hörfunkgeräte hat sich zwischen 1975 und 1982 um 71 % und die der Fernsehgeräte um 169 % erhöht.

Die Radio- und Fernsehsendungen werden durch ein staatliches Radioinstitut kontrolliert. Sie werden von fünf nationalen, sieben Provinz- und 27 lokalen Radiostationen gesendet. Der Kurzwellensender von Radio Havanna hat eine weltweite Ausstrahlung. Die meisten Programme können in allen Ländern Lateinamerikas empfangen werden. Sie werden in mehreren Sprachen (Spanisch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Kreolisch und Arabisch) gesendet. Außerdem gibt es drei Fernsehkanäle.

#### 10.11 Daten des Nachrichtenwesens

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Fernsprechanschlüsse .....	298,7	362,2	390,0	406,4	440,6
Hörfunkgeräte .....	1 805	2 575	2 914	3 000	3 100
Fernsehgeräte .....	595	1 114	1 273	1 500	1 600

Der Reiseverkehr hat sich seit Mitte der siebziger Jahre spürbar belebt. In den nächsten Jahren wird durch den Ausbau der Fremdenverkehrseinrichtungen mit einem weiteren Anstieg der Ferienreisenden aus den westlichen Industrieländern gerechnet. Das Angebot an Urlaubsaktivitäten soll durch Aufnahme von Jagen, Fischen und Tauchen in das Unterhaltungsprogramm erweitert werden. Die zwei wichtigsten Feriencentren liegen in Varadero Beach und Havanna. Ein neues Feriencentrum soll an der Küste bei Matanzas mit einer Kapazität von 10 000 Hotelbetten entstehen. Außerdem ist der Bau eines Flugplatzes geplant. 1982 reisten 106 400 ausländische Personen nach Kuba ein. Davon kamen 27 % aus Kanada, 16 % aus der Sowjetunion, 11 % aus Spanien, 10 % aus Mexiko und 26 % aus anderen Ländern wie Tschechoslowakei, den Vereinigten Staaten und Frankreich.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	Anzahl	96 652	191 360	129 591	106 036	106 399
Kreuzfahrtteilnehmer .....	Anzahl	13 199	13 432	28 703	11 847	6 059
Kanada .....	%	30,7	13,3	17,0	21,5	26,9
Sowjetunion .....	%	.	.	.	18,8	16,1
Spanien .....	%	3,0	1,0	4,5	8,4	11,1
Mexiko .....	%	6,6	2,8	5,3	10,3	9,7
Tschechoslowakei ....	%	.	.	.	4,3	4,0
Vereinigte Staaten ..	%	8,5	4,5	4,2	5,8	3,5
Frankreich .....	%	1,6	0,6	1,1	0,8	2,7
Deutsche Demokratische Republik ....	%	.	.	.	2,5	2,5

1982 gab es 265 Hotels und Motels, 1 240 Gästehäuser und Appartementanlagen, zwei Campingplätze und 297 Gasthäuser.

Von den in den Beherbergungsbetrieben vorhandenen 20 913 Zimmern waren 58 % in Hotels und Motels, 27 % in Gästehäusern und Appartementanlagen und 15 % in Gasthäusern und auf Campingplätzen vorhanden. Zwischen 1978 und 1982 ging die Zahl der insgesamt in den Beherbergungsbetrieben zur Verfügung stehenden Zimmer um 3 % zurück.

Von der Gesamtzahl der Fremdenbetten, die 1982 zur Verfügung standen, waren 55 % in den Hotels und Motels, 29 % in Gästehäusern und Appartements sowie 15 % in Gasthäusern und auf Campingplätzen vorhanden. Zwischen 1978 und 1982 ging die Zahl der Fremdenbetten in den Beherbergungsbetrieben um 1 % zurück.

### 11.2 Daten der Beherbergungsbetriebe

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Hotels und Motels .....	275	270	267	273	265
Gästehäuser und Appartementanlagen ..	988	1 444	1 258	1 549	1 240
Campingplätze .....	2	5	2	2	2
Gasthäuser u.ä. ....	203	203	228	223	297
<b>Zimmer</b>					
Hotels und Motels .....	11 661	12 114	11 715	12 264	12 183
Gästehäuser und Appartementanlagen	6 411	6 260	6 053	6 014	5 667
Campingplätze .....	78	376	290	260	260
Gasthäuser u.ä. ....	3 323	2 833	2 758	2 814	2 803
<b>Betten</b>					
Hotels und Motels .....	23 085	24 496	23 464	24 546	23 827
Gästehäuser und Appartementanlagen	13 648	12 913	13 188	13 336	12 647
Campingplätze .....	234	468	1 120	1 000	1 000
Gasthäuser u.ä. ....	6 301	5 586	5 942	5 579	5 535

Die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus spielen in der Leistungsbilanz eine zunehmende Rolle, sie haben sich zur zweitwichtigsten Einnahmequelle für Hartwährungen entwickelt. Sie erhöhten sich von 1978 von 12 Mill. kub\$ auf knapp 27 Mill. kub\$ im Jahr 1982. Jeweils die Hälfte der Deviseneinnahmen kam 1982 aus kapitalistischen und sozialistischen Ländern.

### 11.3 Deviseneinnahmen

Mill. kub\$

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	12,0	18,6	18,5	17,5	26,5
aus kapitalistischen Ländern .....	6,3	11,9	8,5	7,3	13,1
aus sozialistischen Ländern .....	5,6	6,7	10,0	10,2	13,4

12 G E L D U N D K R E D I T

Währungseinheit ist der kubanische Peso (kub\$), der in hundert Centavos (¢) unterteilt ist. Der früher feste Wechselkurs zwischen kub\$ und US-\$ von 1 : 1 wurde 1971 aufgehoben. Der Peso ist nicht frei konvertierbar. Der amtliche Wechselkurs betrug für 1984 im Ankauf für 1 kub\$ 3,25 DM oder 1,09 US-\$.

Die Staatsbank "Banco Nacional de Cuba" besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe. Sie nimmt mit 14 regionalen Niederlassungen, 25 spezialisierten Instituten, 264 Zweigstellen sowie je einer Agentur in London und Zürich alle Bankgeschäfte wahr. Außerdem führt sie die Aufgaben des aufgelösten Finanzministeriums durch. Seit 1976 wird die Staatsbank von einem zentralen nationalen Finanzausschuß (Comité Estatal de Finanzas) geleitet. Der Finanzausschuß reguliert und überwacht den Geldumlauf, stellt die Finanzierung der Wirtschaftsunternehmen sicher, kontrolliert die Planerfüllung und ist für den Außenhandel zuständig. Private Banken sind nicht vorhanden.

Das Geld als Zahlungsmittel ist im inländischen Gebrauch weitgehend durch Zuteilungsmarken ersetzt, da die meisten Verbrauchsgüter rationiert sind. Dadurch besteht ein erheblicher Geldüberschuß, der durch stärkere Sparanreize abgebaut werden soll. Für den grenzüberschreitenden Verkehr besteht eine strenge Devisenbewirtschaftung und -kontrolle.

12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Offizieller Kurs						
Ankauf .....	DM für 1 kub\$	2,6560	2,7855	3,0066	3,1056	3,2531
Verkauf .....	DM für 1 kub\$	2,6462	2,7762	2,9976	3,0960	3,2425
Ankauf .....	kub\$ für 1 US-\$	0,7164	0,8032	0,8574	0,8640	0,9139
Verkauf .....	kub\$ für 1 US-\$	0,7185	0,8056	0,8600	0,8666	0,9167

\*) Stand: Jahresende.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

1978 wurden erstmals seit 1959 Angaben über den Staatshaushalt veröffentlicht. Der Voranschlag für 1984 sieht Einnahmen von 11,5 Mrd. kub\$ und Ausgaben von 11,3 Mrd. kub\$ vor. Damit ergibt sich rechnerisch ein Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 221 Mill. kub\$. Zwischen 1980 und 1984 stiegen die Einnahmen um 20 % und die Ausgaben um 18 %.

13.1 Staatshaushalt<sup>\*)</sup>

Mill. kub\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Einnahmen .....	9 531	11 201	9 413	10 496	11 471
Ausgaben .....	9 531	11 197	9 834	10 300	11 250
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-) .....	-	+ 4	- 421	+ 196	+ 221

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. Voranschläge.

Angaben über die Quellen der Einnahmen des Staatshaushaltes liegen für die Jahre 1981 bis 1983 vor. 1983 umfaßten die Einnahmen 10,5 Mrd. kub\$, davon kamen 98,4 % aus dem staatlichen Wirtschaftssektor, 1,5 % aus Steuern und Gebühren der Bevölkerung und 0,1 % aus dem privaten Wirtschaftssektor.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts<sup>\*)</sup>

Mill. kub\$

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	9 531	11 201	9 413	10 496	11 471
Staatlicher Wirtschaftssektor .....	.	11 082	9 290	10 324	.
Privater Wirtschaftssektor .....	.	20	14	16	.
Steuern und Gebühren der Bevölkerung .....	.	99	110	157	.

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. Voranschläge.

Schwerpunkte der Ausgaben des Staatshaushaltes sind 1984 die Land- und Forstwirtschaft und das Produzierende Gewerbe, die zusammen 31 % der Gesamtausgaben erhalten, das Gesundheits- und Bildungswesen (21 % der Gesamtausgaben), Ausgaben für Kultur und Wissenschaft (16 % der Gesamtausgaben) und für Verteidigung und innere Sicherheit (10 % der Gesamtausgaben).

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts<sup>\*)</sup>

Mill. kub\$

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	9 531	11 197	9 834	10 300	11 250
Gesundheits- und Bildungswesen .....	1 800	1 848	2 040	2 158	2 405
Kultur und Wissenschaft .....	1 315	1 436	1 546	1 524	1 767
Wohnungswesen und kommunale Dienstleistungen .....	364	412	483	508	731
Land- und Forstwirtschaft, Produ- zierendes Gewerbe .....	3 978	4 672	3 180	3 558	3 535
Allgemeine Verwaltung .....	484	675	620	635	659
Verteidigung und innere Sicherheit .....	811	842	924	1 116	1 169
Sonstige Bereiche .....	443	767	544	450	527
Reserven .....	336	544	496	350	457

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. Voranschläge.

Das in die zentrale Verwaltungswirtschaft integrierte Lohnsystem sieht die Festlegung von Mindest- und Höchstlöhnen getrennt nach Wirtschaftszweigen vor. In den vergangenen Jahren erfolgten einige Lohnerhöhungen, um die starken Einkommensunterschiede zu verringern. 1983 erfolgte ein siebenprozentiges Anheben der Löhne und Gehälter (einschließlich Prämien) und bewirkte damit eine etwa gleich hohe Steigerung des Volkseinkommens. Der Anteil der Löhne am Gesamteinkommen betrug 1983 80 %.

Die vorherrschenden Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter liegen letztmalig für den Zeitraum 1976 bis 1978 vor. In diesen Jahren wurden mit einem Stundenlohnsatz von 1,31 kub\$ die höchsten Löhne bei den Webstuhleinrichtern, den Druckern, den Schmelzern in der eisenschaffenden Industrie und den Maschinenbauern und -monteuren sowie den Modelltischlern im Maschinenbau erzielt. In den gleichen Jahren erreichten die Hilfsarbeiter in Kraftwerken und am Bau sowie die Be- und Entlader bei der Eisenbahn mit einem Stundenlohnsatz von 0,50 kub\$ die geringsten Verdienste.

14.1 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen \*)  
kub\$

Beruf	1976 bis 1978
Hauer, untertage (Kohlenbergbau) .....	0,93
Förderer, untertage (Kohlenbergbau) ..	0,58
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft) .....	0,93
Hilfsarbeiter in Kraftwerken .....	0,50
Bäcker .....	0,93
Textilspinner .....	männl./weibl. 0,67
Weber .....	0,93
Webstuhleinrichter .....	1,31
Maschinennäher (Herrenhemden) männl./weibl.	0,67
Möbeltischler .....	0,79
Möbelpolsterer .....	0,79
Möbelpolierer .....	0,58
Handsetzer .....	1,09
Maschinensetzer .....	1,09
Drucker .....	0,93-1,31
Maschinenbuchbinder ... männl./weibl.	0,79
Chemiewerker (Mischer) .....	0,79
Schmelzer (eisenschaffende Industrie)	1,31
Maschinenbauer und -monteur .....	1,31
Bank- und Kernformer (Maschinenbau) ..	0,93
Modelltischler (Maschinenbau) .....	1,31
Kraftfahrzeugmechaniker .....	1,09
Ziegelmaurer .....	0,79
Zementierer .....	0,79
Zimmerer .....	0,79
Maler .....	0,67
Rohrleger und -installateur .....	0,93
Elektroinstallateur (Baugewerbe) .....	0,79
Bauhilfsarbeiter .....	0,50
Be- und Entlader (Eisenbahn) .....	0,50
Streckenarbeiter (Eisenbahn) .....	0,67
Lastkraftwagenfahrer .....	0,58

\*) Oktober.

Durchschnittliche Monatsverdienste von über 200 kub\$ erreichten 1982 die Angestellten im Bergbau und der Metallerzeugung, der Elektrizitätswirtschaft, der Brennstoffindustrie, der Zucker- und Fischindustrie sowie im Wirtschaftsbereich Verkehr. Die geringsten durchschnittlichen Monatsverdienste wurden mit 131 kub\$ in der Bekleidungsindustrie erzielt.

Zwischen 1978 und 1982 wurden die höchsten Steigerungen der durchschnittlichen Monatsverdienste in der Landwirtschaft (+ 48 %), der Zuckerindustrie (+ 32 %) und in der Fischindustrie (+ 31 %) erzielt. Niedrige durchschnittliche Verdienststeigerungen ergaben sich in der Elektrizitätswirtschaft (+ 9 %), der Textilindustrie (+ 10 %), der Lederindustrie (+ 10 %), der Holzbe- und -verarbeitung (+ 12 %) und in der Glas- und keramischen Industrie (+ 11 %).

14.2 Durchschnittliche Monatsverdienste der Angestellten  
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen  
kub\$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1978	1979	1980	1981	1982
Landwirtschaft .....	113	118	127	160	167
Forstwirtschaft .....	139	139	142	160	166
Verarbeitendes Gewerbe ....	155	155	157	178	184
Bergbau und Metallerzeugung					
Eisen .....	176	175	186	212	224
Nichteisen .....	172	174	182	198	201
Elektrizitätswirtschaft ..	192	194	193	202	209
Brennstoffindustrie .....	192	.	199	228	229
Nahrungsmittelindustrie .	141	.	145	162	170
Getränke- und Tabak-					
industrie .....	134	.	144	151	153
Zuckerindustrie .....	168	171	171	216	221
Fischindustrie .....	167	167	182	200	219
Textilindustrie .....	156	.	.	170	172
Bekleidungsindustrie ....	116	.	.	130	131
Lederindustrie .....	150	151	153	169	165
Holzbe- und -verarbeitung	139	141	.	153	155
Papier- und Zellulose-					
industrie .....	153	158	159	188	183
Druckgewerbe .....	150	.	.	162	177
Chemische Industrie .....	155	155	156	172	176
Baustoffindustrie .....	157	158	159	179	186
Glas- und keramische					
Industrie .....	160	160	160	177	177
Maschinenbau, nicht-					
elektrisch .....	166	168	171	185	191
Elektrotechnik und					
Elektronik .....	153	155	.	170	173
EBM-Waren-Industrie .....	164	.	.	182	188
Sonstige Zweige .....	131	.	.	148	156
Baugewerbe .....	154	160	164	187	187
Verkehr .....	177	178	181	200	207
Nachrichtenwesen .....	144	.	146	163	168

Die amtliche Preisfeststellung berücksichtigt lediglich die gebundenen Preise der rationierten Lebensmittel und Verbrauchsgüter; sie gibt die wirkliche Preisentwicklung nur unzureichend wieder. Ein Teil der rationierten Waren ist zu wesentlich höheren Preisen auf dem freien Markt oder im nichtkontrollierten Handel erhältlich. Die Wohnungsmieten waren bereits abgeschafft, sie wurden jedoch im März 1982 wieder eingeführt, ebenso die Tarife für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die Wohnungsmieten wurden auf 10 % des Einkommens festgelegt. Außerdem wurden 1980 freie Bauernmärkte wieder zugelassen, deren Verkäufe mit 20 % besteuert werden.

Die Preise für Verbrauchsgüter und Dienstleistungen wurden in den vergangenen Jahren zum Teil erheblich heraufgesetzt. Gestiegen sind auch die Preise in Restaurants und Hotels sowie die Postgebühren.

Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise für ausgewählte Waren liegen letztmalig für 1981 vor. Gegenüber 1977 und 1978 stiegen die Preise insbesondere für Butter (+ 50 %), Rindfleisch (+ 47 %) und Kohl (+ 72 %). Erhebliche Preisrückgänge waren im selben Zeitraum bei Bier in Flaschen (- 52 %) und frischem Fleisch (- 49 %) festzustellen.

15.1 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren<sup>\*)</sup>  
kub\$

Ware	Mengen- einheit	1977 und 1978	1981
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen ...	1 kg	1,21	1,78
Schweinekotelett .....	1 kg	1,65	1,65
Schinken, gekocht, in Scheiben .....	1 kg	3,64	2,68
Fisch, frisch .....	1 kg	0,88 <sup>a)</sup>	0,45 <sup>b)</sup>
Fisch, gesalzen .....	1 kg	0,88	0,88 <sup>b)</sup>
Eier .....	1 St	0,08	0,08
Milch, pasteurisiert, in Flaschen ..	1 l	0,20	0,20
Milch, lose .....	1 l	0,15	.
Butter .....	1 kg	4,41	6,60
Käse, vollfett .....	1 kg	6,00	.
Schweineschmalz .....	1 kg	0,53	0,53
Sonnenblumenöl .....	1 l	0,67 <sup>c)</sup>	.
Weißbrot .....	1 kg	0,33	0,33
Weizenmehl .....	1 kg	0,22	0,22
Reis, poliert .....	1 kg	.	0,44
Makkaroni .....	1 kg	0,51	0,66
Erbsen, trocken .....	1 kg	0,33-0,40	0,31-0,33
Bohnen, trocken .....	1 kg	0,40	0,40
Kartoffeln .....	1 kg	0,15	0,15
Kohl .....	1 kg	0,18	0,31
Zwiebeln .....	1 kg	0,31	0,37
Apfelsinen .....	1 kg	0,13	0,13
Zucker, weiß .....	1 kg	0,15	0,15
Salz .....	1 kg	0,07	0,07
Bohnenkaffee, geröstet .....	1 kg	2,09	1,76
Bier, in Flaschen .....	1 l	1,71	0,83
Zigaretten .....	20 St	0,20-1,60	0,20-1,60
Waschseife .....	100 g	.	0,11

\*) Oktober.

a) Hecht. - b) Kabeljau. - c) 1977: 0,73 kub\$.

Auf der Basis des jeweiligen Vorjahres stieg der Index der Einfuhrpreise für 1978 um 9 Punkte, für 1979 um 5 Punkte und für 1980 um 11 Punkte. Die Ausführpreise stiegen 1978 um 12 Punkte, 1979 um 3 Punkte und 1980 um 41 Punkte.

15.2 Index der Ein- und Ausführpreise \*)  
jeweiliges Vorjahr = 100

Indexgruppe	1976	1977	1978	1979	1980
Einfuhrpreise .....	100	108	109	105	111
Ausfuhrpreise .....	91	91	112	103	141

\*) Jahresdurchschnitt.

Da Kuba aufgrund seiner Außenwirtschaftsvereinbarungen mit der Sowjetunion nicht so stark den Schwankungen der Weltmarktpreise für Zucker ausgesetzt ist, wurde das Land weitgehend vor den zurückgehenden Weltmarktpreisen bewahrt. Diese Entwicklung läßt sich bis 1982 vergleichbar nachweisen. 1982 betrug der Weltmarktpreis für Zucker 8,35 US-cents/lb; von der Sowjetunion wurde im gleichen Jahr mehr als das Vierfache (33,6 US-cents/lb) an Kuba gezahlt.

15.3 Zuckerpreise \*)  
US-cents/lb \*\*)

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Weltmarktpreis <sup>1)</sup> ..	9,65	28,15	16,83	8,35	8,49	5,20	3,70 <sup>a)</sup>
Von der Sowjetunion gezahlter Preis ..	37,17	42,61	36,30	33,60	.	.	.

\*) Jahresdurchschnitt. - \*\*) 1 lb = 454 g.

1) ISA Daily Price. Preisbasis 96<sup>0</sup>, fob verladen in karibischen Häfen, lose.

a) Februar.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Kubas werden von der Dirección Central de Estadística, Junta Central de Planificación, Habana, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf Veröffentlichungen der Vereinten Nationen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens in jeweiligen Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Produzierten Nationaleinkommens dargestellt.

Kuba orientiert sich bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an dem auch von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der materiellen Produktion (System of Material Product Balances-MPS). Dieses weicht in seinen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen erheblich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (System of National Accounts - SNA) ab, das den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der meisten nichtsozialistischen Staaten als Leitlinie dient.

Ein wichtiger Unterschied zwischen dem MPS und dem SNA besteht im Umfang der betrachteten Produktionsbereiche. Nicht erfaßt werden im MPS u. a. die Produktionstätigkeit des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, der häuslichen Dienste, der Wohnungsvermietung, der Kreditinstitute, des Versicherungsgewerbes und verschiedener anderer Dienstleistungsbereiche. Es werden somit aus der Sicht der Produktionssphäre (Entstehungsrechnung) nur die Bereiche der sog. materiellen Produktion einbezogen, zu denen die Land- und Forstwirtschaft, das Warenproduzierende Gewerbe, das Baugewerbe, der Handel, der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, das Gaststättengewerbe und weitere Dienstleistungen der materiellen Produktion gehören. Die Konsistenz und inhaltliche Geschlossenheit zwischen der Entstehungsrechnung und der Verwendungsrechnung erfordert bei diesem Konzept jedoch, daß die im Bereich der materiellen Produktion erzeugten Güter auch dann in der Verwendungsrechnung nachgewiesen werden, wenn die letzten Verwender nicht zum Bereich der materiellen Produktion gehören. Einen Überblick über die im MPS angewendeten Konzepte und Methoden gibt eine von den Vereinten Nationen herausgegebene Methodenstudie<sup>1)</sup>, die von den Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) erstellt wurde. In einem weiteren Dokument<sup>2)</sup> werden die konzeptionellen Abweichungen zum SNA dargestellt. Daneben finden sich in verschiedenen amtlichen und nicht-amtlichen Quellen Erläuterungen wichtiger Gesamtrechnungsgrößen sowie, in gewissem Umfang, Hinweise zur Berechnungsmethode (Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1985, S. 621 f. Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Deutschen Demokratischen Republik).

1) United Nations (ed.), Basic Principles of the System of Balances of the National Economy, Studies in Methods, Series F No. 17, New York 1971. - 2) United Nations (ed.), Comparisons of the System of National Accounts and the System of Balances of the National Economy, Part One, Conceptual, Relationships, Studies in Methods, Series F No. 20, New York 1977.

16.1 Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen			
	in jeweiligen Preisen		Je Einwohner	
	Mill. kub\$	1975 = 100	kub\$	1975 = 100
1970 .....	4 204	52	492	56
1975 .....	8 113	100	873	100
1976 .....	8 356	103	887	102
1977 .....	8 413	104	882	101
1978 .....	9 447	116	980	112
1979 .....	9 589	118	988	113
1980 .....	9 711	120	999	114
1981 .....	11 700	144	1 204	138
1982 .....	12 159	150	1 243	142

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980 .....	+ 1,3	+ 1,2
1981 .....	+ 20,5	+ 20,5
1982 .....	+ 3,9	+ 3,3
1970/1975 D .....	+ 14,1	+ 12,2
1975/1982 D .....	+ 6,0	+ 5,2

16.2 Entstehung des Nationaleinkommens  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Waren- produ- zierendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel und Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Übrige Bereiche der mate- riellen Produk- tion
	Mill. kub\$						
1975 .....	8 112,6	545,7	3 551,3	611,9	2 835,4	552,9	15,4
1976 .....	8 355,5	579,3	3 763,4	646,0	2 770,3	579,4	17,1
1977 .....	8 412,9	599,9	3 656,2	716,6	2 807,8	613,9	18,5
1978 .....	9 446,6	612,2	3 881,1	764,4	3 512,6	647,8	28,5
1979 .....	9 588,9	614,4	4 105,1	654,4	3 470,4	703,9	40,7
1980 .....	9 710,7	514,4	4 179,7	748,5	3 439,4	782,1	46,6
1981 .....	11 700,4	1 497,0	3 653,7	933,9	4 653,6	903,8	58,4
1982 .....	12 158,9	1 417,3	4 049,0	999,8	4 720,5	909,2	63,1

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980 .....	+ 1,3	- 16,3	+ 1,8	+ 14,4	- 0,9	+ 11,1	+ 14,5
1981 .....	+ 20,5	+ 191	- 12,6	+ 24,8	+ 35,3	+ 15,6	+ 25,3
1982 .....	+ 3,9	- 5,3	+ 10,8	+ 7,1	+ 1,4	+ 0,6	+ 8,0
1975/1982 D	+ 6,0	+ 14,6	+ 1,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 7,4	+ 22,3

16.3 Verwendung des Nationaleinkommens  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Verwendetes Nationaleinkommen (Sp. 2 - Sp. 4 + Sp. 7 % Sp. 8)	Individuelle Konsumtion	Gesellschaftliche Konsumtion	Akkumulation	Davon		Ausfuhr	Einfuhr
					Nettoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	von Waren und produktiven Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. kub\$

1970 .....	4 203,9	3 635,1	150,0	668,5	668,5	.	1 088,4	1 338,1
1975 .....	8 112,6 <sup>a)</sup>	5 917,6	307,6	2 082,2	1 348,4	+ 733,8	3 032,4	3 211,1
1976 .....	8 355,5 <sup>a)</sup>	6 133,0	349,3	2 178,3	1 600,5	+ 577,8	2 764,8	3 269,0
1977 .....	8 412,9 <sup>a)</sup>	6 273,4	448,1	2 329,5	1 716,1	+ 613,4	2 994,1	3 519,1
1978 .....	9 446,6 <sup>a)</sup>	6 890,1	589,5	2 158,1	1 463,1	+ 695,0	3 544,7	3 671,1
1979 .....	9 588,9 <sup>a)</sup>	7 278,2	650,6	1 916,3	1 432,2	+ 484,1	3 614,5	3 812,9
1980 .....	9 710,7 <sup>a)</sup>	7 628,1	591,5	2 112,5	1 535,6	+ 576,9	4 129,4	4 766,1
1981 .....	11 700,4 <sup>a)</sup>	8 688,5	699,9	2 896,8	2 185,4	+ 711,4	4 425,4	5 268,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 1,5	+ 5,6	+ 10,4	- 11,2	- 2,1	X	+ 2,0	+ 3,9
1980 .....	+ 1,3	+ 4,8	- 9,1	+ 10,2	+ 7,2		+ 14,2	+ 25,0
1981 .....	+ 20,5	+ 13,9	+ 18,3	+ 37,1	+ 42,3		+ 7,2	+ 10,5
1970/1975 D	+ 14,1	+ 10,2	+ 15,4	+ 25,5	+ 15,1		+ 22,7	+ 19,1
1975/1981 D	+ 6,3	+ 6,6	+ 14,7	+ 5,7	+ 8,4		+ 6,5	+ 8,6

a) Einschl. "Losses", hierbei handelt es sich um diejenigen Teile des Nationaleinkommens, die dazu verwendet werden, Verluste auszugleichen, die nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen, wie etwa Verluste des Anlagevermögens durch Feuersbrünste, Überschwemmungen u. a.; einschl. einer statistischen Differenz.

Die wirtschaftliche Entwicklung folgt dem 1961 eingeführten sozialistischem Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, in dem die Produktionsmittel überwiegend verstaatlicht sind und die Wirtschaft zentral geplant und gelenkt wird.

Der zentrale Planungsrat (Junta Central de Planificación/JUCEPLAN) besteht als oberstes Planungs-, Lenkungs- und Kontrollorgan. Er stimmt die Teilpläne der Unternehmen, Ministerien und anderer Verwaltungszentren miteinander ab und verfügt die Zusammenfassung der Pläne zu einem Gesamtplan. Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität und der Verbrauchsnachfrage werden dabei meist nur unzureichend berücksichtigt.

Der erste volkswirtschaftliche Gesamtplan 1962 bis 1965 (Plan Perspectivo) wurde 1963 revidiert und ging in den folgenden Fünfjahresplan 1966 bis 1970 über. Für die folgenden Jahre wurde kein langfristiger Plan entworfen, doch bestanden für einzelne Wirtschaftszweige Entwicklungsrichtlinien.

Anfang 1975 gab die Regierung einen Fünfjahresplan, der die Jahre 1976 bis 1980 umfaßte und mit der Sowjetunion und den übrigen RGW/COMECON-Staaten koordiniert war, bekannt. Schwerpunkte des Planes waren die industrielle Entwicklung und Ausweitung der Zuckerproduktion bei einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von 6 %. Von den vorgesehenen Gesamtinvestitionen in Höhe von 15 Mrd. kub\$ sollten auf den Industriebereich 4,5 Mrd., auf den Landwirtschaftsbereich 3,5 Mrd. und auf den öffentlichen Bereich 2 Mrd. kub\$ entfallen. Im Durchschnitt dieser Planjahre wurde ein Wirtschaftswachstum von rd. 4 % erzielt, da infolge gesunkener Weltmarktpreise für Zucker und einer daraus folgenden erheblichen Devisenknappheit sowie aufgrund von Ernteaussfällen bei Zuckerrohr und Tabak die vorgesehenen Entwicklungsziele nicht erreicht wurden.

Der Fünfjahresplan von 1981 bis 1985 sieht ein jährliches Wirtschaftswachstum von 5 % vor. Dabei soll die Zuckerproduktion weiterhin der wichtigste Produktionsbereich sein. Ein umfangreiches Ausbauprogramm sieht die Erweiterung der Anbaufläche für Zuckerrohr, die Mechanisierung der Erntearbeiten sowie den Bau von mehreren Zuckerfabriken vor. 1985 soll die jährliche Zuckerproduktion 10 Mill. t erreichen. Angestrebt wird auch, daß ein Teil der Zuckerrohrernte zur Herstellung von Brennstoffen, Spanplatten und Papier verwendet wird. Mit technischer Unterstützung Mexikos sollen die Bohrungen nach Erdöl und Erdgas im Off-shore-Gebiet intensiviert werden. Mit sowjetischer Hilfe soll die Nickelproduktion und die Aufbereitung von Kobalt durch das Projekt "Punta Gorda" vorangetrieben werden. Ebenfalls mit sowjetischer Hilfe wird das Wärmekraftwerk "Havanna" mit einer Kapazität von 500 MW errichtet. Auch der Bau eines Kernkraftwerkes (Kapazität 800 MW) ist vorgesehen. Die sowjetische Hilfeleistung für Kuba wird auf täglich 6 bis 10 Mill. US-\$ geschätzt. Die Sowjetunion war in den letzten Jahren der Hauptlieferant für die wichtigsten Einfuhren wie Erdöl und Erdölprodukte, Düngemittel, Roheisen, Baumwolle, Getreide, Transportmittel und Industriewaren. Der sowjetische Anteil am Außenhandel Kubas betrug 1983 etwa 53 %. Kuba lieferte besonders Bergbauprodukte, Zitrusfrüchte und

Tabak an die Sowjetunion. In der laufenden Planperiode ist eine Steigerung des bilateralen Warenaustausches um 50 % vorgesehen.

Auch für 1984 konnte ein stärkeres Wirtschaftswachstum erreicht werden. Dies gelang trotz einer hohen Belastung der Wirtschaft durch niedrige Exporterlöse, insbesondere infolge der ungünstigen Preissituation auf dem Zuckermarkt, einen hohen Importbedarf und hoher Auslandsverschuldung. Das Bruttosozialprodukt erreichte 1984 eine Steigerung um 7,4 %.

Für 1985 wurde ein Sparprogramm angekündigt, um die Wirtschaft weiter zu sanieren. Vorwiegend soll die Produktion von Konsumgütern gedrosselt werden. Außerdem wird angestrebt, den Verbrauch von Rohstoffen und Energie zu vermindern. Für 1985 wird ein Wirtschaftswachstum von 3,5 % bis 4 % erwartet.

18 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 66,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>	<u>Mill. DM</u> 0,2
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	1,5
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen	./ 1,4
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 1,5
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	0,8
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,8
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 66,2
a) Kredite und Direktinvestitionen	37,7
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	28,5
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1983	<u>Mill. US-\$</u> 277,74
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Italien	92,82
Schweden	71,37
Kanada	48,23
	} = 76,5 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1983	<u>Mill. US-\$</u> 163,86
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
World Food Programme	63,88
UN	61,99
EG	12,00
	} = 84,1 %

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Cuba, Comité Estatal de Estadísticas, La Habana	Anuario estadístico de Cuba 1982
	Cuba en cifras 1982
	La economía cubana 1983
	Comunicado acerca de los resultados preliminares del Censo Nacional de Población y Viviendas de 1981
Chamber of Commerce of the Republic of Cuba, Havana	Cuba Economic News

\*) Nur nationale Quellen; auf internationale statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über  
K u b a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)  
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.203.83.351 Kurzmerkblatt Kuba

Marktinformationen

27.647.84.351 Wirtschaftliche Entwicklung 1983

29.445.85.351 Energiewirtschaft 1983

Ferner Rechtsinformationen auf Anfrage

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Kuba 1985

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1 9 1985

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

### LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,—, 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 = DM 7,90 – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kurze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985	Agypten 1984 <sup>1)</sup>	Argentinien 1984	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup>	Australien 1983
Bulgarien 1984	Äquatorialguinea 1984	Bahamas 1985	Bahrain 1984	Neuseeland 1983
EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen)	Athiopien 1982 <sup>1)</sup>	Barbados 1985	Bangladesch 1983 (11,—)	Papua-Neuguinea 1984
Griechenland 1984	Algerien 1985	Belize 1985	Birma 1984	Pazifische Staaten 1983 <sup>5)</sup>
Jugoslawien 1985	Angola 1984	Bolivien 1984	Brunei 1983	
Malta 1983	Benin 1984	Brasilien 1984 <sup>1)</sup>	China (Taiwan) 1984	6 Staatengruppen
Nordische Staaten 1985	Botsuana 1985	Chile 1984	China, Volksrep 1983 <sup>1)</sup>	
Dänemark	Burkina Faso 1984 <sup>2)</sup>	Costa Rica 1985	Hongkong 1984	Wichtigste westliche Industriestaaten 1985
Finnland	Burundi 1984	Dominikanische Republik 1984	Indien 1984 <sup>1)</sup>	Bundesrepublik Deutschland
Island	Dschibuti 1983	Ecuador 1984	Indonesien 1984	Frankreich
Norwegen	Elfenbeinküste 1984	El Salvador 1985	Irak 1984	Großbritannien und Nordirland
Schweden	Gabun 1985	Guatemala 1984	Iran 1984	Italien
Polen 1984	Gambia 1985	Guayana, Franz - 1977	Israel 1984	Kanada
Portugal 1985	Ghana 1985	Guyana 1985	Japan 1984	Vereinigte Staaten
Rumanien 1983	Guinea 1985	Haiti 1984	Jemen, Arab Rep 1985	Japan
Sowjetunion 1982 (10,40)	Kamerun 1985	Honduras 1984	Jemen, Dem Volksrep 1985	
Spanien 1984	Kenia 1985	Jamaika 1984	Jordanien 1984	RGW-Staaten 1985
Tschechoslowakei 1984	Komoren 1985	Kanada 1983	Kamputschea 1974 <sup>1)4)</sup>	Bulgarien
Türkei 1984	Kongo 1983	Karibische Staaten 1982 <sup>1)3)</sup>	Katar 1984	Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)
Ungarn 1982 (11,60)	Lesotho 1985	Kolumbien 1984	Korea, Dem Volksrep 1984	Kuba
Zypern 1984	Liberia 1985	Kuba 1985	Korea, Republik 1985	Mongolei
	Libyen 1984	Mexiko 1985	Kuwait 1985	Polen
	Madagaskar 1984	Nicaragua 1984 <sup>1)</sup>	Laos 1971 <sup>1)</sup>	Rumanien
	Malawi 1984	Panama 1985	Libanon 1975 <sup>1)</sup>	Sowjetunion
	Mali 1984	Paraguay 1984	Malaysia 1984	Tschechoslowakei
	Marokko 1982 <sup>1)</sup>	Peru 1984	Mongolei 1983	Ungarn
	Mauretanien 1985	Surinam 1985	Nepal 1985	Vietnam
	Mauritius 1985	Trinidad und Tobago 1983	Oman 1984	
	Mosambik 1985	Uruguay 1985	Pakistan 1985	EG-Staaten 1984
	Namibia 1983	Venezuela 1985	Philippinen 1984	Belgien
	Niger 1985	Vereinigte Staaten 1983	Saudi-Arabien 1984	Bundesrepublik Deutschland
	Nigeria 1985		Singapur 1983	Dänemark
	Ruanda 1985		Sri Lanka 1984	Frankreich
	Sambia 1985		Syrien 1984	Großbritannien und Nordirland
	Senegal 1983		Thailand 1985	Irland
	Seschellen 1984		Vereinigte Arabische Emirate 1983	Italien
	Sierra Leone 1984		Vietnam 1979 <sup>1)</sup>	Luxemburg
	Simbabwe 1985			Niederlanden
	Somalia 1984			
	Sudan 1985			
	Sudafrika 1981 <sup>1)</sup>			
	Swasiland 1985			
	Tansania 1984			
	Togo 1984			
	Tschad 1984			
	Tunesien 1984			
	Uganda 1983			
	Zaire 1985			
	Zentralafrikanische Republik 1983			

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St Lucia, St Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 5) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf **Fachserien** mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes